Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 50 (1905)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

50. Jahrgang. 11. November 1905. Nr. 45

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des **Pestalozzianums** in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:
F. Fritschi, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — **P. Conrad,** Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

		Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten		Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten	Schweiz:	„ 5. 50	„ 2. 80	„ 1 40
	Ausland:	„ 8. 10	„ 4. 10	„ 2. 05

Inserate.
Der Quadrat-Zentimeter Raum 20 Cts. (20 Pf.). Grössere Aufträge nach Übereinkunft.
Die bis Mittwoch nachmittag bei der **A. G. Schweiz. Annoncenbureaux von Orell Füssli & Co.** in Zürich, Bern, Basel etc. und die bis Donnerstag vormittag **10** Uhr bei **Orell Füssli Verlag** in Zürich eingehenden Inserataufträge gelangen in der Samstag-Ausgabe der gleichen Woche zum Abdruck.

Beilagen
der Schweizerischen Lehrerzeitung

Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
Monatsblätter für das Schulturnen, je in der letzten Nummer des Monats.
Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.
Zur Praxis der Volksschule und **Literarische Beilage,** jeden Monat.

INHALT:

Zur Beurteilung von Jugendschriften. — Augustin Keller. — Charakterbildung. — Sektion Thurgau des S. L. V. — Schulnachrichten.
Pestalozzianum Nr. 11. Meinholds Geschichtsbilder. — Lehr- und Übungsbücher der Mathematik und Physik für höhere Schulen. — Vom Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.
Empfehlenswerte Jugendschriften.

Konferenzchronik.

Lehrerverein Zürich. Heute 5½ Uhr W. Wind.

Lehrergesangverein Zürich. Heute punkt 4¼ Uhr, Übung. Vollzählig! Hauptversammlung in 8 Tagen.

Frauenchor des Lehrervereins Zürich. Heute punkt **3** Uhr Singsaal Grossmünster. Wir laden auch Lehrersfamilien angehörende Frauen und Töchter zum Beitritte freundlich ein.

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich. Dienstag, 14. Nov., 5½ Uhr, Aula des Hirschengrabenschulhauses: Generalversammlung (Jahresbericht, Arbeitsprogramm und Budget, Wahlen), hierauf Vortrag von Hrn. J. Keller, Zürich I: Wie verstehen wir Hrn. Dr. Förster?

Sektion Zürich des Schweiz. Lehrerinnenvereins. Ausserordentliche Generalversammlung Samstag, den 18. Nov., 2½ Uhr, im „Olivenbaum", Zürich I. Tr.: 1. Behandlung der Zuschrift des Zentralvorstandes (vide Zirkular). Referentin Frl. J. Hollenweger. 2. Die Rechtsstellung der Frau. Vortrag von Frau Prof. Stocker-Caviezel.

Zürcher Hochschulverein. Sonntag, 12. Nov., 3¾ Uhr, im Löwen in Rüti. Tr.: Vortrag des Hrn. Professor Dr. Werner in Zürich: Die Luft; Bedeutung und Verwertung ihrer Bestandteile.

Augustin Keller-Feier. 12. Nov., 11 Uhr in Aarau.

Lehrerturnverein St. Gallen und Umgebung. Turnstunde Donnerstag, 16. Nov., ab. 5½ Uhr, im Bürgliturnhaus.

Fortsetzung Seite 335.

Sekundarlehrerstelle.

Die bis jetzt durch Verweserei versehene Lehrstelle an hiesiger Sekundarschule ist auf Beginn des Schulkurses 1906 definitiv zu besetzen und wird zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Besoldungszulage 500 Fr.

Anmeldungen sind unter Beilage der nötigen Ausweise bis zum 1. Januar 1906 an den Präsidenten der Pflege, der zu weiterer Auskunft gerne bereit ist, zu richten. 844

Rorbas-Freienstein, 22. Oktober 1905.

Die Sekundarschulpflege.

Bollingers Lehrgang für { Rundschrift u. Gotisch à Fr. 1.— / deutsche u. engl. Schrift à 60 Cts.
— Bei Mehrbezug hoher Rabatt. — *Bezugsquelle:* 179 (O 3156 B)
F. Bollinger-Frey, Basel.

Jakob, Buchhaltungshefte,
enthaltend in einem Hefte Kassabuch, Journal, Hauptbuch u. Inventar, per Dtzd. Fr. 4. 80, einzeln 50 Cts., vierteilig in Mappe Fr. 6. 80, einzeln 65 Cts.
Rechnungsführungshefte, per Dtzd. Fr. 4. 80, einzeln 45 Cts. 739
Jakob, F., **Aufgaben zur Rechnungs- und Buchführung,** 40 Cts.
— **Leitfaden für Rechnungs- und Buchführung,** Fr. 1. 30.
Jakob und Spreng, **Geschäftsaufsätze** in Volks-, Fortbildungs- und Gewerbeschulen, geb. Fr. 1. 50.
Verlag Kaiser & Co., Bern.

Bestellungen auf
„Kriegstaten der Schweizer"
von a. Bundesrat Oberst Emil Frey (vide Besprechung in Nr. 44 im Textteil) nimmt dankbar entgegen und bittet die w. Kollegen um gütige Zuwendung des kleinen Verdienstes der seit zwei Jahrzehnten invalide Kollege 729
J. Roos, Gisikon.
Ratenzahlungen! Ansichtssendungen und jede Auskunft bereitwilligst!

„Henneberg-Seide"
— **nur echt,** wenn **direkt** von mir bezogen — schwarz, weiss und farbig, von 95 Cts. bis Fr. 25.— per Meter. Muster umgehend. 138
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Warnung. Ich mache darauf aufmerksam, dafs die echten
Soennecken-Schulfedern Nr 111
1 Gros — Fr 1.35 — SOENNECKEN BONN — Nº 111 — BONN-LEIPZIG
den Namen **F. SOENNECKEN** tragen.
— Ueberall vorrätig —
668

Französisch-Professor, ehemaliger Hochschüler der Universität Lyon, wünscht Stellung an einem Institut oder als Hauslehrer in einer Familie. Kann mit ausgezeichneten Referenzen dienen. Offerten an Mr. Bouyé, professeur à Albertville (Savoie) France. 861

Patent-Zettelkatalog-Bände
Patent 29,312. Deutsches R.P. in Aussicht, eingeführt und erprobt in **Instituts- und Privat-Bibliotheken.** Prospekte gratis bei der Buchh. **A. Francke, Bern,** und der Anfertigungsstelle (O. H. 5614) 821
Buchbinderei **Landsberg,** Junkergasse 44, **Bern.**

Handelslehrer,
in Sachfächern theoret. u. praktisch gründl. geb. von nordschw. Inst. für Ostern gesucht. Gehalt: 3000 bis 4000 Fr. u. fr. Station. Ausf. Bildungsgang u. Kopien sub O L 860 an die Exp. d. Ztg. 860

500

Kaiser & Co., Bern
Lehrmittelanstalt.

Unsere Spezialitäten in Veranschaulichungsmitteln:

Zählrahmen, einfach oder doppelt mit einfarbigen Kugeln und mit zweifarbigen Kugeln in verschiedenen Grössen.

Knupp'scher Zählrahmen patentirt, mit senkrechter Kugelstellung, in mehreren Kantonen mit staatlicher Subvention zur Anschaffung beschlossen.

Wandtafeln in Schiefer oder in Holz, beides in garantirt bester Qualität, mit oder ohne Gestelle.

Bilder- u. Kartenständer, Bilderhalter in verschiedenen kuranten Ausführungen.

Sammlungen geometrischer Körper,
Hebelapparate, **Physikalien,**
Elektr. Apparate, **Chemikalien,**
Naturwissenschaftliche Präparate,
Ausgestopfte Tiere und Sammlungen,
Anschauungsbilder für alle Gebiete des Unterrichts.

810

Illustr. Lehrmittelkatalog gratis.

Gieglers Echos der neueren Sprachen.

Diese neuen Lehrbücher bieten ausgiebiges, vollgültiges **Sprechmaterial** in Form frischer, anziehender **Unterhaltungen** aus dem wirklichen Leben, und veranschaulichen zugleich Land und Leute. Bereits vielfach im In- und Auslande eingeführt. 853

Echo du français parlé. Von Professor *R. Foulché-Delbosc*, Paris. I. Conversations enfantines. Fünfte Auflage. Mit Übersetzung, kart. M. 1. —. Text allein, kart., M. —.60 II. Causeries parisiennes. Mit Wörterbuch und Plan von Paris. Fünfte Auflage, geb. M. 2. —.

Echo of spoken English. Von *Rob. Shindler*, M. A., London. I. Children's Talk. Fünfte Auflage. Mit Übersetzung, kart., M. 1. —. Text allein, kart., M. —.60. II. Glimpses of London. Fünfte Auflage. Mit Wörterbuch und zwei Plänen von London. Geb. M. 2. —.

Eco dell' Italiano parlato. Von Prof. *Antonio Labriola*. Zweite Auflage. Mit Wörterbuch, geb. M. 2. —.

Ferner empfehle ich meine übrigen Echos:
Spanisch, Dänisch, Schwedisch, Niederländisch, Rumänisch, Neugriechisch, Ungarisch und Russisch.

Von jeder Buchhandlung — **Prospekte kostenlos** — sowie postfrei zu beziehen vom Verleger
Artur Giegler, Lindenstrasse 20, **Leipzig.**

Massarbeit

Lehrer
kauft eure Ware nur bei dem

Günstigste Zahlungsfristen

Zürcher Spezialwäschegeschäft
62 Gotthardstrasse (Weiss & Keller) Zürich II. 573

Herren- und Damenwäsche, Spezialitäten in Normalunterkleidern
garantirt nicht eingehend, grösste Auswahl

Telepnon Nr. 6390
Telegraph: Weisswäsche

Strümpfe, Socken,
sowie alle Artikel in der Bekleidungsbranche und Lingerie.

Weitgehendste Garantie für guten Sitz und Ia Qualität

KRAFTNÄHRMITTEL
für die JUGEND
für KRANKE und GESUNDE
Dr. Wander's
OVOMALTINE
bestes Frühstücksgetränk
½ Büchse frs. 1,75
1/1 Büchse frs. 3.–
In allen Apotheken und Droguerien.
BLUTARME ERSCHÖPFTE
NERVÖSE MAGENLEIDENDE
721

Reiner Hafer Cacao
MARKE WEISSES PFERD
Von vielen Autoritäten als gesundes Frühstück empfohlen.

623

Verlag von Hofer & Co., Zürich.

Rotkäppchen. Einführung in die Druckschrift. Bearbeitet von Marie Herren, Lehrerin in Bern. Mit 4 in Farbendruck fein ausgeführten Illustrationen. Preis 40 Cts. bei 12 Stück à 35 Cts. (O F 2449) 816

Diem, Dr., Grundlagen des Gedächtniszeichnens Fr. 4. 50
— — Hat der bisherige Zeichenunterricht die Grundgedanken Pestalozzis verkörpert oder weiter entwickelt? „ 1. 50
— — Betrachtungen über den Zeichenunterricht an den Mittelschulen „ 3. —
Schoop, Prof., Der Schulzeichenunterricht und das Zeichnen nach der Natur „ 2. 50
Pupikofer, Stufengang für das Freihandzeichnen, 3 Hefte à „ 2. 50
Korrodi, J. H., Schreibvorlagen, deutsch, 9 Hefte „ 2. —
französisch, 4 „ „ 1. —
Rundschrift 1 „ „ —. 50
Griechisch 1 Blatt „ —. 30
Gyger, Älteste Karte des Kantons Zürich aus dem Jahre 1667 „ 40. —
Lehmann, Dr., Die Chorstühle in der ehemaligen Zisterzienser-Abtei in Wettingen, Prachtwerk „ 28. —

DR. WANDERS MALZEXTRAKTE
40 Jahre Erfolg.

Mit Eisen, gegen Schwächezustände, Bleichsucht, Blutarmut etc. Fr. 1.40
Mit Bromammonium, glänzend erprobtes Keuchhustenmittel „ 1.40
Mit glycerinphosphorsauren Salzen, bei Erschöpfung des Nervensystems „ 2.—
Mit Pepsin und Diastase, zur Hebung der Verdauungsschwäche „ 1.50
Mit Lebertran und Eigelb, verdaulichste, wohlschmeckendste Emulsion „ 2.50
Mit Chinin, gegen nervöse Kopf- und Magenschmerzen „ 1.70
Maltosan. Neue, mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalters angewendete Kindernahrung „ 1.75

Dr. Wanders Malzzucker und Malzbonbons.
Rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht. — Überall käuflich. 723

Apparate für Physik und Chemie
diverse Konstruktionen in allen Preislagen liefern

Keller & Co.,
Utoquai 31 Zürich V Utoquai 31

Bei Anschaffungen ersuchen um Einholung von Spezialofferten. 335

Ernst und Scherz.

Gedenktage.

13. bis 18. November.
14. * Charles Lyell 1797 Geologie.
† G. W. v. Leibnitz 1716.
15. † Joh. Kepler 1630.
* W. Herschel 1738.
16. * H. Berghaus 1828. Kartographie.
17. * Erich Marks, Hist., 1862.
18. † G. Th. Fechner 1887. Psychophysik.
* H. A. Daniel 1812. Geographie.
* A. E. v. Nordenskjöld 1832.

* * *

Wer aus und mit dem Leben und der Natur seine Geisteskräfte entfaltet, der entfaltet sie auch fürs Leben.

* * *

Wer Student heisst, sei es auch, das heisst er strebe im Leben und mit dem Leben auch zum Leben im Geiste und sei keine Schlafmütze.

* * *

Ein Erzieher ohne Liebe für die Sache, ohne Hoffnung auf die Veredlung, ohne Glauben an die Tugend der Menschen, ist ein Mietling und Heuchler, ein tönendes Erz und eine klingende Schelle. Der wahre Erzieher muss ein Freund der Menschheit sein; der aber ist nimmer ihr Freund, der von ihr nur Arges denkt und immer noch Ärgeres hofft.

* * *

Wo die Schulen leben, lebt auch der Staat, aber wo der Staat fällt, fallen auch die Schulen. Es ist des Lehrers Pflicht, ein erklärter Volksfreund, ein offener Gegner des Stillstands und ein entschiedener Freund des Fortschrittes zu sein. *Aug. Keller.*

Briefkasten.

Hrn. *H. M. in R.* Prüfen Sie: Aus der Natur. Jährl. 8 Fr. Näheres unt. Zeitschriftenschau. — Hrn. *Dr. J. H. in Z.* Besser für Zeitschr. der Gemeinnütz. Gesellsch. — Hrn. *Dr. O. M. in R.* Gerne auf Anfang, spät. Mitte Dez. — *Schmetterlinger.* Kommt wieder. Sie haben noch eine gute Dosis Humor und Selbstkraft. Nur aufgeschoben. — Hrn. Dir. *G. K. in Z.* Wird erschein.; auch H. K.; aber etwas Geduld. Bild wird dazu kommen. — Hrn. *E. W. in E.* Gedichte werd. erscheinen. Übr. briefl. — Hrn. *A. L. in B.* Erschien im Amtl. Schulbl. des K. Z. — Hrn. *R. K. in V.* Empf. für Cliché. Entsch. bestätigt. — Hrn. *E. v. A in N.* Die Bücher M. liegen gedruckt vor uns. Im Buchhandel noch nicht angekündigt.

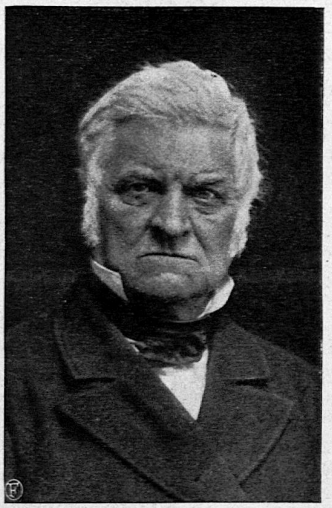
SCHWEIZERISCHE
LEHRERZEITUNG

1905. Samstag, den 11. November Nr. 45.

Zur Beurteilung von Jugendschriften.

Von Otto von Greyerz.

Wenn eine Feuersbrunst möglich wäre, die von heute auf morgen die gesamte „Jugendliteratur“ zu Rauch und Asche verzehrte, so würde nicht nur der Schweizerischen Jugendschriftenkommission, sondern der Jugend selber auf einige Jahre hinaus trefflich geholfen sein. Es würde zwar in dieser allgemeinen Zerstörung das eine und andere wertvolle Buch verloren gehen; allein um die grosse Masse von Jugendschriften — Produkte mittelmässiger oder noch schlimmerer Talente im Dienste der buchhändlerischen Geschäftsspekulation — wäre es nicht schade. Unsere Aufgabe wäre dann, aus dem Schatze der Weltliteratur, insbesondere aus dem deutschen Schrifttum, diejenigen Werke für die Jugend auszuwählen, an denen jedes Alter sich freuen und erlaben kann; Werke, die sich niemals für „Jugendschriften“ ausgegeben haben und die dennoch für die Jugend bestimmt sind, für jene Jugend des Geistes, die auch der Greis noch mit dem Kinde gemein haben kann: Empfänglichkeit der Phantasie für die Erfindungen des Dichters, Beweglichkeit des Gefühls, Erkenntnisdrang des Geistes, oder, wie der Dichter in kurzen Worten es sagt: der Drang nach Wahrheit und die Lust am Trug.



Augustin Keller.

Was würden wir auswählen?

Für das zarte Kindesalter natürlich die alten volkstümlichen Kinderreime[1]), die, an der Wiege oder beim Spiel oder sonst zum Zeitvertreib gesungen, vor allem dadurch Wert haben, dass sie das Ohr an die einfachsten Kunstmittel der Sprache, an Rhythmus und Reim, gewöhnen. Sie sind zum Teil auch inhaltlich so lustig, dass auch die Erwachsenen ihren Spass daran haben und dabei ihre eigene Kindheit vergnüglich auffrischen. Eltern und Kinder zusammen müssten auch die besten deutschen Volkslieder singen — in diesem Familien-Chorgesang liegt ein eigentümliches Kulturelement der deutschredenden Völker —, den Jungen würden sich Wort, Melodie und Stimmung des Liedes einprägen, und die Alten würden dem tiefen Lebensgehalt nachsinnen, der in den besten dieser Lieder steckt. Wir besitzen manche schöne Sammlung deutscher Volkslieder — ich erwähne nur die ausgezeichnete, aber selten gewordene von Georg Scherer (Stuttgart, 1863), die noch dazu in den Holzschnitten von Schwind, Richter u. a. einen hohen künstlerischen Schatz birgt. In der Schweiz haben wir wohl keine bessere und vollständigere Sammlung, als diejenige von Alfred Tobler (Sang und Klang aus dem Appenzell, Zürich, Gebr. Hug), die sich durchaus nicht nur auf den Kanton Appenzell beschränkt. Dagegen weist die Mehrzahl der beliebten Volksliedersammlungen (auch die von Bonifaz Kühne: „Lieder aus der Heimat“, Zürich, Gebr. Hug) ein Gemisch von echten und schlecht nachgeahmten Volksliedern auf, das den Geschmack leicht irreführt.

Nach den Volksliedern, oder gleichzeitig mit ihnen, die Volksmärchen. Da genügt es, die Namen Grimm, Bechstein, Musäus, Hauff zu erwähnen; auch das eine und andere aus Andersen, oder auch aus Tausendundeine Nacht mag hinzukommen; an guten Sammlungen fehlt es nicht. Dem frühen Kindesalter schon sind gewisse biblische Geschichten, besonders aus dem alten Testament, zugänglich; nur sollten sie viel sorgfältiger ausgewählt werden, als es durchschnittlich im Religionsunterricht geschieht; auch sollte man ihnen ihre eigene Schönheit lassen und sie nicht durch lehrhafte Betrachtungen in die Atmosphäre des Schulbuchs herunterziehen. Geschichten, wie die von Joseph und seinen Brüdern, von Moses, Gideon, Ruth, von David und Goliath, von Davids Freundschaft mit Jonathan, von Daniel und Belsazar, von Judas Makkabäus und seinen Brüdern, würden ohne dogmatische Zugabe in der knappen, sachlichen Sprache der alten Geschichtschreiber nur um so tiefer wirken. Sie würden wirken wie die nicht weniger ehrwürdigen Geschichten Herodots, die

[1]) Wie sie neuerdings von H. Wolgast in einer vorzüglichen Auswahl (Buchverlag der Jugendblätter, München II, Schillerstr. 28) herausgegeben worden sind. Für Schweizerkinder haben wir die Sammlungen von Gertrud Züricher (Kinderlied und Kinderspiel im Kanton Bern) und von A. Brenner (Basler Kinder- und Volksreime). Siehe auch No. 16 der Sammlung „Jungbrunnen“.

nicht viel mehr historisches Verständnis voraussetzen als jene biblischen Erzählungen; ich denke an die Kapitel von Krösus und Amasis, an den Untergang von Babylon, an die Feldzüge von Darius und Xerxes und an Leonidas und seine Schar; alles in der ausgezeichneten deutschen Übertragung von Friedr. Lange (Berlin, G. Reimer), die leider viel zu wenig bekannt ist. — Scheinbar näher liegen unserer Jugend die Sagen und Geschichten des Schweizervolkes; aber gerade auf diesem vertrauteren Boden erhebt das früh geweckte Interesse Ansprüche an eine gechichtlich zuverlässige Darstellung und Begründung des Geschehenen, während das, was sich 500 Jahre vor unserer Zeitrechnung in Egypten, Asien und Griechenland zugetragen hat, der jugendlichen Phantasie im Märchenlichte erscheint. Darum dürften die Homerischen Sagen, ja Homers Dichtungen selbst, sei's in einer Auswahl von Gesängen oder in einer geeigneten Prosaübertragung, den Vorrang verdienen. Wie die griechischen Götter- und Heldensagen demselben Alter, welches für Tell und Winkelried, für Siegfried und Dietrich Interesse hat, zugänglich gemacht werden können, zeigt die meisterhafte Bearbeitung durch C. Witt[1]), die nicht genug empfohlen werden kann. Sie hat höchstens den Nachteil (wenn es einer ist), dass sie Lehrern und Schülern den trockenen oder künstlich geblümten Stil der Lesebuchprosa ungeniessbar macht. — Diese griechischen Sagen richten sich alle an die einfache kindliche Phantasie und setzen weder grosse Lebenserfahrung noch einen Sinn für örtliche und zeitliche Abstände voraus. Schon eher ist dies der Fall bei den römischen Heldengeschichten, die deshalb geeignet sind, den Übergang zur strengeren geschichtlichen Behandlung zu bilden; dazu eignen sich nicht übel einige Kapitel aus Paul Goldschmidts „Geschichten aus Livius"[2]), die den Vorzug haben, sich im Stil an die Gegenständlichkeit des römischen Schriftstellers zu halten.

Allein, ehe wir zur eigentlichen Geschichte übergehen, liegt noch ein ganzer Schatz von Sagen am Wege, den wir dem erwachenden Sinn, besonders der Knaben, für Tatkraft und Heldentum nicht vorenthalten werden: die deutsche Heldensage vor allem, wenn möglich in der schlichten, etwas altertümlichen Form, die ihnen Ferdinand Bässler[3]) oder auch K. W. Osterwald gegeben haben. Hier reihen sich am besten die schweizerischen Sagen (z. B. in Herzogs Sammlung) und sodann die Geschichten des Schweizervolkes an, die dem Kinde nicht zuerst aus dem trockenen und reflektirenden Schulbuch, sondern womöglich in der naiven Form der alten Chroniken nahetreten sollten. Etwas derartiges leisten Hanharts „Erzählungen aus der Schweizergeschichte" (Basel, 1829), die es wohl verdienten, einmal für die Jugend eingerichtet zu werden. Hand in Hand mit den Chronisten (die immer noch besser erzählen als Sutz und Konsorten) sollten die historischen Schlachtlieder gehen und der Jugend womöglich durch Wort und Melodie eingeprägt werden: Heinrich Kurz' kleine Sammlung von Schlacht- und Volksliedern der Schweizer (Zürich, 1860) könnte hier noch gute Dienste leisten.

Dass die Knaben sich in diesem Alter des unsterblichen Robinson Crusoe bemächtigen, versteht sich von selbst. Ihm schliessen sich die Lederstrumpf-Geschichten, Gullivers Reisen und der — natürlich stark gekürzte — Don Quixote an. In der deutschen Literatur entsprechen diesen Abenteuergeschichten vor allem die deutschen Volksbücher in den Ausgaben von G. Schwab und G. Klee, mit Einschluss einiger mittelalterlicher Erzählungen, die, streng genommen, nicht dahin gehören, aber wertvoll genug sind, wie die vom Armen Heinrich, von Otto mit dem Bart u. a. Vergessen wir auch nicht die Geschichten aus dem Rheinischen Hausfreund, an denen sich Alt und Jung so gut wie an den Alemannischen Gedichten von Hebel erquicken kann. Uhlands Balladen und Schillers Romanzen würden dann den Übergang zur Beschäftigung mit der klassischen deutschen Literatur und derjenigen der Neuzeit bilden.

Alle bis dahin erwähnten Schriften liegen auf einer Linie, die zu den Werken unserer grossen Dichter hinführt. Sie scheinen mir alle geeignet, den jugendlichen Geist empfänglich zu machen für die Genüsse, um derenwillen es sich lohnt, viele Jahre in der Schule zu sitzen, anstatt, wie's das Herz begehren würde, die goldene Freiheit in der Natur und im Treiben der Menschen zu geniessen. Sie sind imstande, die Jugend dem Ziele näherzubringen, das dem Deutschunterricht in der Schule gesteckt ist und das so selten erreicht wird: ein durch Gewöhnung an das Beste gebildeter Geschmack, der alles Minderwertige und Schlechte verwirft. Anspruchsvoll, nicht anspruchslos soll die Jugend an jedes Buch herantreten.

Über dieses Ziel des Deutsch-Unterrichts herrscht allerdings noch grosse Unklarheit. Für viele Lehrer ist Satzgrammatik und Stilistik der Gipfel des muttersprachlichen Unterrichts, und selbst die schönsten poetischen Werke werden diesem Zwecke dienstbar gemacht. Und doch ist es klar, dass der Deutsch-Unterricht in den Niederungen stecken bleibt, wenn er es nicht dazu bringt, die Jugend empfänglich zu machen für diejenige Lektüre, die ihnen das ganze Leben hindurch reinen Genuss und wahre Förderung bietet. (Fortsetzung folgt.)

---

[1]) Griechische Götter- und Heldengeschichten. Stuttgart, Verlag von Max Waag. — Für das reifere Jugendalter schliessen sich die längst erprobten „Schönsten Sagen des klassischen Altertums" von G. Schwab an. — Von den Homer-Übersetzern sind: Hubatsch (Velhagen & Klasing) und neuerdings Georg Meyer (Homers Odysse, Berlin, J. Springer) zu empfehlen.

[2]) Leipzig, Verlag für erziehenden Unterricht (G. A. Gräbner), 1871.

[3]) F. Bässler: Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters. Leipzig. — Osterwald: Erzählungen aus der alten deutschen Welt. Halle.

Augustin Keller.

Zur 100. Verjährung seines Geburtstages.

Weniger Eidgenossen Namen war im 19. Jahrhundert dem Volksmund so bekannt, wie der des aargauischen Seminardirektors und Landammanns Augustin Keller. Morgen wird bei der Augustin Keller-Feier in Aarau vor allem des Staatsmannes gedacht werden, der ein halbes Jahrhundert hindurch am öffentlichen Leben des Aargaus und der Schweiz einen hervorragenden Anteil genommen und bei Errichtung des neuen Bundes von 1848 einige der kräftigsten Balken in das Verfassungsgebäude eingezimmert hat. Uns kommt es zu, des Schulmannes zu gedenken, von dessen Leben die Jüngern nicht allzuviel wissen, war doch schon bei seinem Hinschied vergessen, dass er als erster dem Schweizerischen Lehrerverein vorgestanden hat, dem er „Verbindung und Verbrüderung der schweizerischen Lehrer, Förderung des Erziehungs- und Unterrichtswesens in Schule und Haus durch alle Teile unseres Vaterlandes“ als Aufgabe hingestellt hat.

1. Augustin Keller, geboren am 10. Nov. 1805 zu Sarmensdorf, war der Sohn einer strengkatholischen Familie des Freiamtes. Seine Jugend verlebte er in der Nähe des sagenumwobenen Hallwilersees in einem jener Holzhäuser mit runden Fensterscheiben und tiefgehendem Strohdach, die heute im Aargau immer seltener werden. Als ältestes von elf Geschwistern war seiner Kindheit die „Not, die beten lehrt“, nicht fremd. Kernhafte Tüchtigkeit, wetterfeste Gesundheit und unermüdliche Arbeitskraft waren sein väterlich Erbteil, zu dem das gute Mutterli von Sarmensdorf (Frau Dr. Ruepp-Uttinger, eine Schülerin Pestalozzis) die Freude an Sage und an Geschichte und ein gut Stück Erzählkunst fügte. Die Wiederholung der sonntäglichen Predigt zu Hause und vor einem erblindeten Oheim stärkte früh des Knaben Gedächtnis und Sprachkraft. So eindrucksvoll war sein Vortrag einer Fastnachtpredigt, die er 1820 zu Hilfikon gehört hatte, dass sein Grossvater, darob zu Tränen gerührt, in den Ruf ausbrach: „De Bueb muess studiere“. Eine Stütze der h. katholischen Kirche sollte er werden, denn Ärzte und Advokaten gebe es genug. Kaplan Meier erteilte ihm den ersten Religionsunterricht. Ein Jahr später kam Augustin durch Vermittlung seines „väterlichen Wohltäters“, Dr. Ruepp, in die Erziehungsanstalt, die Pfarrer Fuchs zu Liebingen im Toggenburg eröffnet hatte. 1822 trat er in die zweite Klasse der Kantonsschule zu Aarau ein, wo ihn die Professoren Rauchenstein und A. Follen für deutsche Sprache und Literatur begeisterten. 1825 bestand Augustin Keller die Maturitätsprüfung. Bis zu dem Zeitpunkt, da ihm ein Stipendium die Universität erschloss, besuchte er den von Heinrich Zschokke und Vital Troxler geleiteten „Lehrverein“, der das Fundament seines „geistigen Lebens“ legte. Seitdem ihn Zschokke eines Abends dem greisen Pestalozzi vorgestellt hatte, war er zum Studium der Pädagogik entschlossen. Wie sein Lehrer Rauchenstein wollte er in Breslau studiren. Die Reise dahin im Winter 1826/27 war nicht ohne Beschwerden. Zwei seiner Preisschriften wurden (1828 u. 1829) von der Universität gekrönt. Die Professoren Passow und Schneider erschlossen ihm die Herrlichkeit des klassischen Altertums, Steffens die Geheimnisse der Natur und Religion im Menschen, Wachler gab ihm „den Hass gegen den Jesuitismus in die Seele“, im Hause des Grafen Henkel von Donnersmark lernte er als Hauslehrer die praktische Pädagogik. Die Lektüre der Klassiker ist ihm durchs Leben hindurch eine Freude gewesen. Mittelpunkt der Gedankenwelt des Studenten Keller ist die Religiosität. So sehr er Aberglauben und Bilderdienst hasst, so ist er „doch noch so gut katholisch“, dass er die ganz kahlen Kirchen zum Tod nicht leiden kann. Schon von Breslau aus, wo die „gebräuchliche Kasuistik“ seinen Ingrimm erweckte, warnte er vor der drohenden Invasion der Jesuiten. Als Turner und Burschenschafter schliesst er auf der Universität Freundschaften fürs Leben, und im Kreis der Studenten wie in den Familien, in denen er sich bewegte, erweiterte sich sein Blick. Breslau ist, wie er bekennt, die eigentliche Heimat seines Geistes geworden, sein Herz aber schlägt für die Schweiz, wohin er über Wien, Salzburg und Innsbruck zurückkehrt. Als Keller bei Martinsbruck (8. Okt. 1830) wieder den heiligen Boden des Vaterlandes betritt und die Eisgletscher Hochrätiens vor sich sieht „da war mir, als ob sich meine ganze Seele an ihnen entzündete, und ich fühlte, möchte ich sagen, dass ich auf der Universität das Beten bei der Philosophie in der Tat nicht verlernt hatte“. In Fettan, wo er einige Zeit bei seinem Freunde a Porta verweilte, richtete er einen kleinen Turnplatz ein, den er durch Vorturnen einweihte. Das war sein „erstes pädagogisches Werklein auf heimatlicher Erde“. Einen Doktorhut brachte er nicht nach Hause, wohl aber gegen fünf Zentner Bücher.

2. Augustin Kellers Rückkehr fiel mitten in die Bewegung des Jahres 1830. Er sieht den Einzug der Freiämtler in Aarau, folgt den Verhandlungen des Verfassungsrates, und macht die Hoffnungen und Enttäuschungen von Wahl- und Volksversammlungen mit. In Sarmensdorf schlägt er bei einer Verfassungseingabe unter allgemeiner Zustimmung „das Fortbestehen der Klöster mit höherer Besteuerung zum Besten des Volksschulwesens und der ärmsten Pfarrpfründen“ vor. Was er in seiner Heimat bei der Abstimmung über die Verfassung von 1831 vernimmt, das entlockt ihm den Ruf „O Volk, o Vaterland, warum musst du gerade an deinen Priestern und Vorständen so unredliche Stiefbrüder haben.“ Er sehnt sich von den politischen Wirren hinweg, zumal die Aussicht auf eine Reise nach Italien und Griechenland (als Erzieher des Kronprinzen von Württemberg) viel Verlockendes hat. Allein die Bande der Liebe — die Tochter von Prof. Pfeifer, Frl. Josephine Pfeifer, war seine Verlobte — weisen ihn auf seine nähern Pflichten gegen das Vaterland. Er bleibt, und da sich keine passendere Lehrbetätigung bietet, übernimmt er (Feb. 1831) die obern Dorfklassen der Schule zu Sarmensdorf und hat daran seine Lust. „Ich scheine, und das macht mir grosse Freude, wirklich von der Vorsehung hiezu (zum Unterrichten) einigen Beruf zu haben.“ Zur Erholung von einer Krankheit machte er im Sommer 1831 mit Kettiger eine Schweizerreise. Daneben schreibt er Zeitungsartikel. Im Herbst besteht Aug. Keller eine Prüfung für das Lehramt, und wird darauf, nicht ohne Widerstand seitens der Konservativen, zum Lehrer des Deutschen und Lateinischen an den mittlern Klassen des Gymnasiums zu *Luzern* gewählt. In der luzernischen Sektion der Zofingia findet er geistige Anregung, und mit einer Reihe öffentlicher Vorträge über Literatur tritt er selbst vor ein grösseres Publikum. Bei seiner Vermählung (31. Juni 1832) spricht Pater Girard dem jungen Paar den Segen. Schon 1833 wird Aug. Keller zum Mitglied der Schuldirektion gewählt. Nun inspizirt er die Schulen der Klöster und Stifte im Kanton, und auf seinen Antrag werden diese Anstalten aufgehoben. Um den „Einfluss der Loyolanischen Erziehung auf den katholischen Vorort so gering als möglich zu machen“, sucht er das Gymnasium durch Einführung des Fächersystems zu heben. Wie er im Begriffe steht, mit den konservativen Zeitungen der Innerschweiz einen Federkampf anzuheben, wird er von der Regirung seines Heimatkantons zum Direktor des Lehrerseminars berufen.

3. Im Mai 1834 trat Augustin Keller die Stelle eines *Seminardirektors* an, die er 22 Jahre innehatte: in Aarau 1834—1835, in Lenzburg 1835—1846, in Wettingen von 1846 bis zu seinem Übertritt in die Regirung im Jahr 1856. Er war ein geborner Pädagoge. Ein kindlich-gläubiges Herz, ein weiches Gemüt, heiterer Sinn, die Lust zum Fabuliren, das Geschick lebhaft elementarisirender Darstellung, ungewöhnliche Sprachkraft und eine edle Begeisterung für die Ideale eines geläuterten Volkslebens machten ihn zum vorzüglichen Leiter einer Lehrerbildungsanstalt. Wie verstand er es, die Schüler zu fesseln! Väterlicher Ernst, Wohlwollen und Humor gewannen ihm Achtung und Zuneigung der werdenden Lehrer. Sein Unterricht in Pädagogik, deutscher Sprache, zeitweilen auch in Naturkunde

und Landwirtschaftslehre, ruhte nicht auf einem gedruckten Lehrgang; er ging seine eigenen Wege. Seine Persönlichkeit war seine Methode. Anregung zu geben, Selbständigkeit, Kraft zu bilden, war sein Ziel. Seinen Zöglingen war er das Muster eines ganzen Mannes, der Geist, Gemüt und Humor mit unerschöpflicher Arbeitskraft verband. An Pflichterfüllung und Gehorsam der Schüler stellte er keine geringen Anforderungen. Eine strenge Disziplin herrschte in seinem Seminar; aber sie ward gemildert durch Unparteilichkeit und Gerechtigkeit gegenüber allen, wie durch väterliche Fürsorge gegenüber dem Einzelnen. Die Abschiedsreden, die er den austretenden Klassen widmete, waren von tiefem Gehalt und verfehlten nicht des Eindrucks. Um die Lehrer einer ihren künftigen Verhältnissen entsprechenden Lebensweise und die Volksschule dem praktischen Leben näher zu bringen, betrieb Keller die Verbindung eines landwirtschaftlichen Betriebes mit der Seminarbildung. Die Übersiedlung des Seminars nach *Wettingen* machte dies möglich (5. März 1846). Zugleich wurde das billigere Konviktsystem eingeführt. Über Kellers Forderung, dass der Volksschullehrer Feder und Karst nebeneinander zu führen, in der Schule zu unterrichten und auf dem Felde zu arbeiten habe, denkt man heute anders, auch über das Konviktsystem. Aber was Augustin Keller von dem Lehrer verlangte, das machte der aargauische Seminardirektor selber vor: Frühmorgens mit Futterfass und Sense im weissen Zwilchgewand auszuziehen, einer jugendlichen Schar vorzumähen und an ihrer Spitze nach einigen Stunden unter Liederklang zum Kloster zurückzukehren und nach kurzem Unterbruch den Unterricht aufzunehmen, das war seine Freude. Nur ein Mann von seiner kräftigen Gesundheit konnte sich diese gönnen. Früh erfuhr denn auch sein System Anfechtung, und was sich unter der Macht seiner Persönlichkeit durchführen liess, erwies sich nach seinem Weggang auch in Wettingen nicht mehr als praktisch.

Mit der Tätigkeit als Lehrer und Seminardirektor war indes die Tätigkeit des Schulmannes in Augustin Keller nicht erschöpft. Er schrieb die Lehrbücher für die aargauischen Gemeindeschulen, die auch anderwärts Verbreitung fanden. Poetische und prosaische Lesestücke aus seiner Feder gingen in fast alle Lesebücher unsers Landes über. In seinen Gedichten*) hat er heimische Sagen und Bräuche poetisch verklärt und geschichtliche Ereignisse dem kindlichen Gemüt nahe gebracht. Mit Heer, Straub und Spengler gründete er 1835 die pädagogische Zeitschrift „Allgemeine schweizerische Schulblätter“ und 1847 mit Christoffel und Straub die „Schweizerische Volksschule“. Augustin Keller war einer der ersten, der den Gedanken aufnahm, die schweizerischen Lehrer über die Grenzen der Kantone hinweg zu gemeiner Arbeit zu vereinigen. Schon 1842 rief er zu diesem Zweck eine Anzahl Lehrer an der „Kreuzstrasse“ zusammen, und als nach den Wirren des Sonderbunds der *Schweizerische Lehrerverein* in Lenzburg am 30. Juni 1849 wirklich zusammentrat, hielt er die Eröffnungsrede und ward des jungen Vereins erster Präsident. 1854 präsidirte Augustin Keller die zweite Versammlung des S. L. V. zu Birr. Noch am Lehrertag zu Aarau, 20. Aug. 1872, erschien er, gestützt auf den Arm eines Freundes, in der Festversammlung; aber in seiner Eröffnungsrede sprühte noch das Feuer der Jugend. Die Gabe volkstümlicher Beredsamkeit (und volkstümlich-urwüchsiger Schreibweise) war Augustin Keller in seltenem Grade eigen. Seine Reden zur Weihe des Nägeli-Denkmals (1848) und zur Einweihung des Bundespalastes (1858) fanden in den weitesten Volkskreisen Widerhall. Die Grabschrift, die er 1846 auf Pestalozzis Grabmal gesetzt hat, sichert ihm sein Teil an der Unsterblichkeit dieses Genius. Als Erziehungsdirektor des Kantons Aargau gründete er die landwirtschaftliche Schule im Kloster Muri (1859), und aus seiner Feder stammten die Grundzüge des Schulgesetzes (Welti) von 1865. Von 1855 bis 1881 gehörte er dem eidg. Schulrat an. So fügte er denn durch seine Tätigkeit auf dem weitern Gebiete der Schule zu der fünfundzwanzigjährigen praktischen Lehrtätigkeit, für die ihm die aarg. Regirung bei seinem Rücktritt die goldene Verdienstmedaille des Kantons zuerkannt hatte, der Verdienste noch manche. 1864 verlieh ihm darum die Universität Bern die Würde eines Ehrendoktors.

4. Aus dem Erzieher und Lehrer ist im Laufe der Jahre der *Staats-* und *Volksmann* Augustin Keller geworden. Seine Anschauungen drängten ihn in den Kampf der öffentlichen Meinung. Als Seminardirektor gehörte er dem Kantonsschulrate an. Schon 1835 ward er (indirekte Wahl) Mitglied des Grossen Rates. Die Beratung des Schulgesetzes von 1835 „forderte ihn zum ersten öffentlichen Kampf gegen die Aristokratie und den Ultramontanismus heraus“. In den vierziger Jahren ist er wiederholt Tagsatzungsabgeordneter, von 1848 bis 1854 Mitglied des Ständerates, von 1854 bis 1866 Nationalrat, von 1867 bis 1881 wiederum Ständerat. Dreimal hatte ihn der Grosse Rat in die Regirung gewählt; erst nach der vierten Wahl (1854, 27. Juni) tritt er in die Regirung über, um zumeist dem Erziehungswesen vorzustehen. Sechsmal bekleidete er die Würde eines Landammanns; in Bern war er Präsident des Nationalrates (1857/58) und des Ständerates (1871/72). Was Augustin Keller im Kampf um die Aufhebung der Klöster (1841) und die Ausweisung der Jesuiten gewollt und getan hat, wie er in den Zeiten des Kulturkampfes (s. sein Buch „Die Moraltheologie des Jesuiten Pater Gury“) eine Stütze der Altkatholiken geworden ist, das erzählen die politische und die Kirchengeschichte der Schweiz. Der Name des furchtlosen Kämpfers war in aller Mund, und sein Bild fand in den Stuben des Volkes einen Platz. Der Hass der Klerisei vermochte nicht das Bild seines Charakters zu trüben.

5. Augustin Keller hat ein Übermass von Arbeit geleistet. Dieses hat seine Kraft gebrochen. Vom Jahr 1872 an ist er ein müder, von 1878 an ein kranker Mann. Im November 1881 nimmt er die Entlassung von seinen Ämtern und siedelt nach Lenzburg über. Im Frühjahr 1882 verliert er seine Gattin, und am 8. Januar 1883 erlöscht sein eigenes Leben. Ein grosses Leichengeleite gab in Lenzburg am 11. Jan. 1883 Kunde von der Trauer und der Bedeutung des verstorbenen Landammanns. Die Gedächtnisfeier vom 28. Januar 1883 zu Wettingen (Rede von Seminardirektor Dula) galt dem Schulmann Augustin Keller. Die hundertste Wiederkehr seines Geburtsjahrs wird das Bild des grossen Hassers der Jesuiten wieder neu aufleben lassen. Der Aargau feiert in ihm einen seiner bedeutendsten Männer, die freisinnige Schweiz einen unentwegten Kämpfer für Recht und Freiheit. Die Lehrer, die des Aargaus voran, gedenken des kraftvollen Seminardirektors und Schulmannes mit dem allzeit frohen Gemüt und dem fest in sich geschlossenen Charakter.

* * *

Augustin Keller als Seminardirektor.

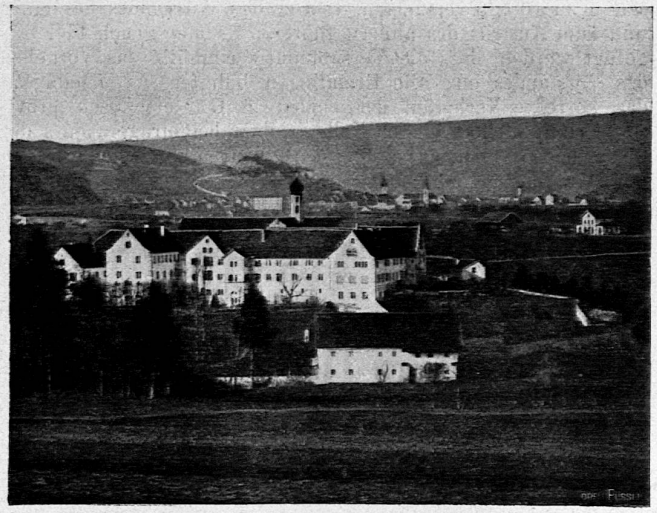
Wenn wir heute dieses hervorragenden Mannes gedenken, so interessiren sich die Lehrer hauptsächlich für den Schulmann und Seminardirektor: Wir fragen uns, ob es an seiner Gestalt bloss etwas zu betrachten oder auch etwas zu holen gebe, was wir für uns brauchen können.

Zunächst ist es das, dass man in Keller den Seminardirektor, den Staatsmann und den Vorkämpfer für geistige Freiheit nicht voneinander trennen kann. All das war in eine Persönlichkeit fest zusammengewachsen. Äusserlich wird es darin sichtbar, dass Keller zeitweilig zugleich Seminardirektor, Mitglied des Grossen Rates, Tagsatzungsabgeordneter, oder Präsident des Verfassungsrates, Mitglied des Regirungsrates, daneben Schulinspektor, Mitglied des Schulrates, der Aufsichtskommission für das Gymnasium, des katholischen Kirchenrates war: das war nicht Ämterkumulation in dem schlimmen Sinne, an den man heute gleich denkt, denn der Mann griff überall kräftig und führend ein. Er fasste die Aufgabe eines

*) Gedichte von Augustin Keller. Frauenfeld 1889. J. Huber 245 S.

Seminardirektors im weitesten Sinne. Die Lehrer, welche er erzog, sollten in der Schule wirken. Die Schule aber hat die Wohlfahrt des gesamten Gemeinwesens zu fördern. Also ist aus diesem der Masstab und die Norm für die Lehrerbildung zu holen. Danach könnte sich ein Seminardirektor (und heutzutage geht wohl keiner weiter) betrachtend und rezeptiv verhalten, d. h. sich fragen, was die Gesellschaft bedarf, und seine Tätigkeit nach ihren Bedürfnissen einrichten. Das war aber nicht Kellers Art und genügte ihm nicht. Selber gestaltend schritt er breitschultrig und wuchtig durch seine Zeit. Eine Natur wie er fühlte sich gedrungen, erzieherisch auf Jugend und Erwachsene einzuwirken. Er war kein Spezialist, der, wie ein Huhn, einen Brocken für sich abseits trägt, und sich daran befriedigt. Wie einst die Reformatoren von selbst dazu kamen, ihre Tätigkeit von den Erwachsenen auch auf die Jugend auszudehnen, so gelangte in einer bewegten Zeit Keller dazu, auf die Jugend und die Erwachsenen einzuwirken und das Ganze zu umfassen.

Die Politik war für ihn eine von Grund aus ernste Sache, und er hielt nicht jeden für reif, daran mitzuarbeiten. „Unsere Verfassung," sagte er, „beruht auf einer höhern Bildung und Selbständigkeit des Volkes, als dieses gegenwärtig schon besitzt. Soll sie daher nicht grundlos und jedem Windstosse preisgegeben in den Lüften hängen, so muss vor allem aus ihre Grundlage, und zwar im Volke selbst gelegt werden. Unsere eigene Tagesgeschichte lehrt uns, dass in der Mitte eines unverständigen Volkes die vortrefflichsten Männer bei aller Kraft und Entschiedenheit fast wirkungslos sind." Also ergab sich aus den öffentlichen Zuständen die Notwendigkeit der Volkserziehung. Was dabei die Lehrer des Volkes zu tun und was sie zu unterlassen hätten, erfahren wir aus Kellers Lehrgang der Pädagogik, wie er uns in einem Manuskript vorliegt. Sie sollen sich in der Gemeinde nicht zu laut machen und sich nicht in kleinliche Parteiungen mischen, denn immer gebe es Aristokraten, die sich bekämpfen um das Herrschertum. Keller will also keine unreife und unzureichende Betätigung. Es dürfe auch in der Schule nicht politisirt werden. Dagegen muss man sich und andere immerfort schulen und die Augen auf das Ganze richten, damit man sich fähig mache, grundsätzlich und kräftig mitzuarbeiten an der Entwicklung zum Bessern. Die Triebkraft dazu liegt in der Vaterlandsliebe. Augustin Keller liess es nicht darauf ankommen, ob diese von selbst erwache in den Gemütern der jungen Lehrer. In begeisternder Rede interpretirte er ihnen die wortlose Sprache der Berge mit ihren sonnenvergoldeten Zinnen, der Ströme voll frischen Wassers, der furchtbaren Triften und der von wehrhaftem Volke bewohnten Täler, auf dass auch weniger empfängliche Seelen doch den Patriotismus als Grundton und Leitstern in sich aufnähmen für das ganze Leben. So weckte er den Glauben an das Vaterland und den Willen zur frohen Mitarbeit am gemeinsamen Werke.



Seminar Wettingen.

Man hat ihm vorgeworfen, er habe über seinem Idealismus die materielle Besserstellung der Lehrer vernachlässigt. Das entspricht der Wahrheit nicht. Auch Keller trat für die Erhöhung der Lehrerbesoldungen ein. Aber wir haben vergessen, was es für Widerstände gab in einer Zeit, wo der Präsident der kantonalen Finanzkommission sich protestirend zu Protokoll verwahrte, als der Staat die ungeheure Summe von 473 Fr. hergeben sollte, um am Seminar ein besonderes Zimmer für die Übungsschule einzurichten. Dass aber vor einem Jahr die Lehrerpensionirung im Aargau auf einen bessern Boden gestellt werden konnte, haben wir wesentlich Keller zu verdanken, der bewirkte, dass der verfügbar bleibende Rest des Klostervermögens zu diesem Zweck bestimmt wurde.

Im weitern bliebe ein wichtiges Wort zu sagen über den Vorkämpfer der geistigen Freiheit. Aber der uns zur Verfügung stehende Raum erfordert Kürze. Nicht die Gegenwart allein, auch die Zukunft kann noch lernen, dass ein Freisinn, der nur verneint, die Finsternis nicht besiegt. Heute, wo der Freisinn so mächtig in die Breite gewachsen ist, zeigt sich auch seine Gegnerschaft begehrlicher als je, und es gibt viele, die die Finsternis zu bekämpfen wähnen, während sie diese nur fördern. Keller besass das wichtigste und unerlässliche Requisit des Erfolges: er war selbst tief religiös, und so fand er den Weg zum Herzen des kirchlich gesinnten Volkes, was ihm am wenigsten verziehen wurde. Er wollte nicht Beseitigung, sondern Veredlung der Religion, und er hat durch sein Leben überall und jedermann gezeigt, dass rechter Freisinn und Sittlichkeit zusammengehören, und dass es nicht dunkel sein muss, wo die Menschen reinen Herzens leben, sondern dass das am besten im Lichte geschieht.

J. A. Herzog.

Wer über den Vertrag des S. L. V. betreffend Abschluss einer Lebensversicherung nicht im klaren ist, wende sich an unsern Quästor, Herrn R. Hess, Hegibachstrasse 42, Zürich V.

Charakterbildung.

In der Jahresversammlung der Pestalozzi-Gesellschaft Zürich (2. November) sprach Hr. Dr. W. Foerster über „Vorbeugung und Heilung jugendlicher Kriminalität". — Seit die Kriminalwissenschaft aufgehört hat, ausschliessliche Domäne der Juristen zu sein und auch andere Wissenschaftszweige, besonders die Pädagogik, sich mit den Fragen der Kriminalität befassen, sucht man die Verbrecher von innen heraus zu bessern. In der Behandlung derselben ist der Gedanke der Vergeltung dem Gedanken der Erziehung gewichen. So sind in Amerika, dessen Einrichtungen der Vortragende nach eigener Anschauung häufig zitirte, an Stelle der Gefängnisse für jugendliche Verbrecher die sogenannten Reformatorien eingerichtet worden, die ihre Insassen durch Erziehung zu bessern bestrebt sind, und denen diese durch besondere Jugendgerichtshöfe zugewiesen werden. In den grossen Städten arbeiten die sogenannten Settlements, Vereinigungen von Hunderten von Knaben, die sich möglichst selbständig organisiren, die man durch Selbsterziehung zu bessern sucht. Da sind Knabenklubs mit Selbstverwaltung, Musikkorps, da wird Blumenpflege, ja sogar Krankenpflege getrieben. Gebildete, verheiratete Frauen übernehmen das Patronat über solche Knaben (der Vortragende sprach immer nur von Knaben!); sie kümmern sich um dieselben, suchen deren Familie kennen zu lernen, sprechen mit deren Lehrern, suchen für sie ein richtiges Unterkommen, wenn immer möglich in guter Familie, und nur im letzten Stadium in einer Anstalt, empfangen sie alle acht Tage zur Kontrolle usw. Der Zweck aller dieser Veranstaltungen kann etwa durch die Forderung eines berühmten Richters in Colorado, Seelenmasseur genannt, definirt werden: „Mehr Charakterbildung in den Schulen!" Die Lehren, die man aus der Fürsorge für die Schwachbegabten gezogen hat, zwingen die Schule immer mehr, ihre Haupttätigkeit auf die Willensbildung zu legen, ohne die das Einpfropfen von Kenntnissen nichts bedeutet.

Die Folgen des modernen Lebens: Steigerung der Bedürfnisse, Hast des Erwerbes, das Verlangen, in erster Klasse durchs Leben zu fahren, haben sich auch in die Kinderwelt eingedrängt und erzeugen die jugendlichen Verbrecher. Dem vorzubeugen, hat schon Pestalozzi die Forderung aufgestellt, es sei eine Verbesserung der sozialen Verhältnisse durch Verminderung der Bedürfnisse herbeizuführen. Ein zweiter Weg ist, das Individuum gegen das Milieu, in dem es lebt, stark zu machen. Es ist eine grosse Zahl von Männern und Frauen aller Berufsarten und Stände zu erziehen, deren Charakterfestigkeit ein starker Widerstand gegen ihre Umgebung ist. Der Schule erwächst immer mehr die Pflicht, den Charakter zu bilden. Dem alten Standpunkt straffer, militärischer Disziplin stellt sich die moderne Anschauung des freien Gewährens gegenüber. Pestalozzi hat das Mittel zwischen beiden gefunden: die Disziplin soll Selbstdisziplin sein.

Der Vortragende hält der Schweizerschule vor, sie sei in dieser Beziehung zu wenig demokratisch, die Diktatur des Lehrers sei monarchisch, zaristisch. Der Erzieher soll sich mit dem Helden im Kinde verbinden und damit regiren; er soll der Befreier, nicht der Sklavenhalter sein. Das Kind soll geübt werden in Enthaltsamkeit und Wahrheitsliebe, seine Ritterlichkeit soll in Anspruch genommen, sein Schutztrieb gestärkt werden. Es soll nicht den Fallenden oder Gefallenen ausschliessen, sondern lernen, an ihm ein Rettungswerk ausüben. Volle Rechnung soll dem Rechtsbewusstsein des Kindes getragen werden, und durch die Guten der Klasse sind die Schlechten zu beeinflussen. Das Kind soll zur Offensive erzogen werden, damit es stark genug sei, jeder Anfechtung zu widerstehen. Richte man die Erziehung so ein, dass sie nicht als die organisirte Verteidigung der Erwachsenen gegen die Kinder erscheine, sondern dass das Interesse für die Gemeinschaft im Herzen jedes einzelnen erwache und lebendig bleibe. Ein Lehrer, der nur Wissen überliefert, ist ein Handwerker; ein Lehrer, der den Charakter bildet, ist ein Künstler. *-K.-*

Sektion Thurgau des S. L. V.

Trotz der vorausgegangenen winterlich unfreundlichen Witterung fanden sich am 21. Oktober in der Krone in Weinfelden eine stattliche Zahl von Mitgliedern, es mögen etwa 160 gewesen sein, zur ordentlichen Jahresversammlung zusammen. So wohltuend, wie die langentbehrten Sonnenstrahlen, die wider Erwarten den Versammlungssaal durchleuchteten, wirkte die Wahrnehmung, dass die Tätigkeit der Sektion ihre Früchte trägt, dem Ganzen Stärke, dem Einzelnen Vertrauen und Sicherheit verleihend und auch äusserlich in der freudigen Einmütigkeit bei den Beschlüssen und Wahlen zutage tretend.

Einigkeit und treues Zusammenhalten wird die Gesamtheit stärken und den Einzelnen stützen, so sprach auch der Präsident, Hr. *Tobler* in Zihlschlacht, in seinem Eröffnungsworte; diesmal war's ein thurgauischer Schulinspektor, der uns das zurief, und da müssen wir es ja wohl glauben. Ein Rückblick auf das verflossene Jahr zeigt, dass das Einschreiten des Sektionsvorstandes offiziell von keiner Seite verlangt wurde, das Berichtsjahr also still und ruhig, wie keines seiner Vorgänger, vorübergegangen ist, einzig vom Untersee her erklang ein greller Misston, indem zwei junge Lehrer an unserer Organisation zu rütteln versuchten, was zu dem Ausschluss des einen und zum Austritt des andern führte. Es mag gleich hier beigefügt werden, dass die Versammlung einmütig das Vorgehen des Vorstandes im Falle Ermatingen billigte. Anderseits hat das korrekte Verhalten der beiden in Guntershausen provisorisch angestellten jungen Kollegen dazu beigetragen, dass der über jene Gemeinde verhängte Boykott aufgehoben werden kann; es besteht nun keine Sperre mehr, und hoffentlich wird auch nicht so bald eine solche verhängt werden müssen. Indem das Präsidium die Vor- und Nachteile der periodischen Wiederwahl der Lehrer, dieses Postulats einer politischen Partei, abwiegt, kommt es zu dem Schlusse, dass die thurg. Lehrerschaft bei ihrem Pflichtgefühl und ihrer Tüchtigkeit diese Neuerung nicht zu fürchten habe, und dass es zum mindesten sehr unklug wäre, öffentlich dagegen zu eifern.

Haupttraktandum bildete Referat und Besprechung über das Thema: *Teilnahme der Lehrer an den Sitzungen der Schulvorsteherschaft.* Die ruhigen, klaren, hie und da mit Satire und Humor gewürzten Ausführungen des Referenten, Hrn. *Ilg* in Wäldi, stützen sich zum Teil auf selbstgemachte Erfahrungen und Beobachtungen, grösstenteils aber auf die von rund 300 Primar- und Sekundarlehrern in den im Jahre 1901 von der Sektion Thurgau versandten Fragebogen eingelangten Be-

richte. Darnach werden 37 Lehrer zu allen Sitzungen eingeladen, 7 davon sind Aktuar der Schulvorsteherschaft, 191 Lehrer werden nur dann eingeladen, wenn innere Schulangelegenheiten zur Behandlung kommen, wobei dieser Begriff sich als sehr unbestimmt und schwankend erweist, 76 Lehrer werden zu gar keinen Sitzungen eingeladen. 102 Lehrer berichten, dass sie den Sitzungen nicht vom Anfang bis zum Ende beiwohnen dürfen, was selbstverständlich beleidigende und kränkende Situationen schafft. Das Bild, das diese Berichte entrollen, ist im ganzen kein erfreuliches, und es legt der Lehrerschaft geradezu die Pflicht auf, die Misstände zur Kenntnis der Oberbehörde zu bringen und auf Abhülfe zu dringen; die Willkür des Schulpräsidenten sollte nicht den Ausschlag geben, über ihm steht das Gesetz.

Der erste Votant, Hr. *H. Gremminger* in Speiserlehn, ergänzt das aus den Fragebogen resultirende nicht gar freundliche Bild in einigen Stücken, weist darauf hin, dass gerade bei Schulbauten der Lehrer, der „zeit seines Lebens in Schulhäusern wohnt", manchen Missgriff verhüten könnte, und möchte die Thesen des Referenten nur in dem Punkte ergänzen, dass er nicht bloss eine genaue, sondern eine möglichst weitherzige Interpretation des Begriffes *innere Schuleinrichtungen* wünscht. Auch die Diskussion wirft noch manches Schlaglicht auf sonderbare Verhältnisse zwischen Schulpräsident, Schulvorsteherschaft und Lehrer, und fast erhält man den Eindruck, dass Fortbildungskurse, zumal in Gesetzeskunde mit Rechtsbelehrungen, nicht bloss für die Lehrer notwendig wären.

Schliesslich werden die in zwei Punkten ergänzten Thesen des Referenten mit Einmut angenommen. Sie lauten:

I. Das tit. Erziehungsdepartement wird seitens der Sektion Thurgau des S. L. V. ersucht:

a) dafür zu sorgen, dass in sämtlichen Schulgemeinden des Kantons die Lehrer, event. eine Vertretung derselben, zu den Verhandlungen über „innere Schuleinrichtungen" herbeigezogen werden;

b) eine genaue und möglichst weitherzige Interpretation des Begriffs „innere Schuleinrichtungen" zur Kenntnis der Inspektoren, Schulvorsteherschaften und Lehrer zu bringen;

c) die Inspektorate anzuweisen, anlässlich der Visitation der Pflegschaften bei der Durchsicht der Protokolle ihr Augenmerk auf die Teilnahme der Lehrer an den Sitzungen der Schulvorsteherschaft zu richten und diese Visitationen während der dreijährigen Amtsdauer der Schulvorsteherschaften wenigstens einmal vorzunehmen; ebenso darauf zu achten, ob die Weisung des Erziehungsdepartements besprochen und befolgt wurden.

II. Bei einer allfälligen Revision des Unterrichtsgesetzes soll dahin gewirkt werden, dass der Lehrerschaft bezüglich der Teilnahme an den Sitzungen der Schulvorsteherschaft vermehrte Rechte gewährt werden.

Damit strebt die thurgauische Lehrerschaft das an, was unter gegenwärtigen Verhältnissen möglich ist; handelt es sich einmal um Gesetzesrevision, so wird sie sich das Ziel vorstecken, auf das Gerechtigkeit und Billigkeit allein hinweisen: Sitz und Stimme in der Ortschulbehörde.

Es folgten die Wahlen. Hr. *Tobler* begründet seinen Rücktritt und an seine Stelle rückt als Präsident der bisherige Aktuar und Quästor, *A. Weideli* in Hohentannen; als Vertreter des Bezirks Bischofszell wird in den Vorstand Hr. Sekundarlehrer *Isler* in Bischofszell, und als fünfter Delegirter unserer Sektion Hr. *Vetterli* in Eschlikon gewählt. Hr. Inspektor Tobler wird in Anerkennung der in seiner zehnjährigen Präsidentschaft geleisteten vorzüglichen Dienste zum Ehrenmitglied ernannt. In launiger Ansprache gibt ihm der Vizepräsident, Hr. Seminarlehrer *Erni*, das übliche Testimonium mit auf den Weg: „Hr. Ulrich Tobler, Lehrer in Zihlschlacht, hat während voller zehn Jahre seines Amtes als Präsident der Sektion Thurgau des S. L. V. mit einer Einsicht, einem Takte und einer Gewissenhaftigkeit gewaltet, dass wir es wesentlich seiner mustergültigen Führung verdanken, wenn unsere Vereinigung in der Reihe der Schwestersektionen des S. L. V. sich zu einer Stellung emporgearbeitet hat, die wiederholt in den Versammlungen des Gesamtvereins ehrenvolle Anerkennung gefunden hat. Indem wir ihm dieses Zeugnis gerne und mit dem Ausdruck der Dankbarkeit und wärmsten Sympathie ausstellen, tun wir es mit dem lebhaften Wunsche, dass ihm dasselbe zu weiterem guten Fortkommen in seiner neuen Stellung förderlich sein werde, und wir verbinden damit die Hoffnung, er werde auch in seinem neuen Amte fortfahren, seine bewährte Kraft dem Wohle der thurg. Schule und den Interessen unserer Lehrerschaft zur Verfügung zu stellen. Gegeben den 21. Oktober 1905. Die Sektion Thurgau des S. L. V."

Zum Schlusse wird noch der *schweiz. Lehrerwaisenstiftung* in dem Sinne gedacht, dass die übliche Herbstkollekte in den Bezirkskonferenzen auch dies Jahr wieder stattfinden soll; eine Anregung aus der Mitte der Versammlung, es habe jedes Mitglied bei Anlass einer Besoldungserhöhung oder beim Aufrücken in eine obere Stufe der Alterszulage einen bestimmten Prozentsatz der Waisenstiftung zuzuwenden, kann zwar nicht als allgemein verbindlich erklärt werden, deren Nachachtung auf dem Wege der Freiwilligkeit wird aber bestens empfohlen.

Mit dem Gesange „Brüder, reicht die Hand zum Bunde" schliesst die schöne Tagung. *-d-*

SCHULNACHRICHTEN.

Hochschulwesen. Hr. Pfr. L. Ragaz in Basel hat die Berufung zum Professor für praktische Theologie an der Universität Bern abgelehnt. An seiner Stelle wählte der bernische Regirungsrat Hrn. Pfr. *Moritz Lauterburg* in Stettlen. — Die Studentenschaft Basel veranstaltete am 3. d. Mts. zu Ehren ihrer verstorbenen Lehrer, Prof. Dr. Kahlbaum und Dr. Burckhardt, einen Fackelzug. — Am 31. Oktober hielt der neugewählte Theologieprofessor an der Hochschule Basel, Hr. *J. Wendland*, seine Antrittsvorlesung über: „Die Erkenntnis des Übersinnlichen in Religion und Philosophie". Der Vortrag wird im Druck weiteren Kreisen erscheinen. — In Zürich haben sich 334 neue Studirende immatrikulirt; viele solche, welche österreichische oder russische Hochschulen verlassen haben. Starker Zudrang russischer Studenten wird aus Lausanne gemeldet.

Lehrerwahlen. Mädchensekundarschule Burgdorf: Frl. *Helene Stigeler* von Reckingen. — Gemeindeschule Horriwil: Hr. *J. Keller* von Töss. Erschwil: Hr. *Lor. Gurt* in Maladers.

— Bern Kl. V^{a}: Hr. *Paul Wyss* in Kirchberg. Tegermoos-Lengnau: Hr. *Frz. Keller* in Reuental. Seengen: Frl. *A. Wirz* aus Zofingen. Neu-St. Johann: Frl. *E. Sayer* von Steinebrunn. Landwirtschaftl. Winterschule Brugg: Hr. *K. Müller* von Frenkendorf.

Aargau. Verwendung der *Bundessubvention* 1905 (Vorschlag des Regirungsrates): Schulbauten 48,000 Fr., Turnplätze- und Geräte 6000, Alterszulagen an Lehrer 26,000, an stark belastete Gemeinden 13,000, Schulmaterial und allg. Lehrmittel 11,000, Ernährung und Bekleidung dürftiger Schulkinder 4500, Anstalten für schwachsinnige Kinder 4500, Reserve 898 Fr.

— Der Regirungsrat beschloss grundsätzlich die Errichtung eines staatlichen Lehrmittelverlages und lud die Erziehungsdirektion zur Einreichung ihrer speziellen Vorschläge zur Durchführung dieses Beschlusses ein. *-ss.*

— Die Prüfung als Lehrerin der Bezirksschule bestand Frl. *Marta Reimann* in Aarau; das Staatsexamen für das höhere Lehramt: Hr. Bezirkslehrer *Byland* in Bremgarten.

Bern. In Worb tritt diesen Herbst nach 45jährigem Schuldienst Oberlehrer *Pfister* in den wohlverdienten Ruhestand. Während vollen 38 Jahren wirkte er an den Schulen von Worb und hat sich auch um das musikalische Leben dieser Ortschaft hohe Verdienste erworben. Den Organisten unseres Landes ist er bestens bekannt durch die Sammlung von Orgelsätzen, die er mit Herrn Hess, Organist am Berner Münster, herausgab. Die Behörden und Gesangvereine von Worb veranstalteten dem Scheidenden eine wohlgelungene Feier. *-ss.*

— Die Sektion *Seftigen* des B. L. V. stimmte am 28. Okt. dem Antrag des Hrn. Jordi in Gerzensee zu, der die Auszahlung der Gesamtbesoldung durch den Staat verlangt. Auf ein Referat des Hrn. Bieri in Rüeggisberg hin, wünscht

die Sektion Veröffentlichung der Ergebnisse der Rekrutenprüfungen durch die Tabellen der Erziehungsdirektion und Zustellung der Rekrutenausweise (mit Noten) an die Schulbehörden, aber nicht Veröffentlichung der Ergebnisse in den Amtsanzeigern.

— Am 3. Nov. begründete im Gr. Stadtrat von *Bern* Hr. *Beck* die Motion: Neue Primarschulklassen sind nur auf dem Budgetweg zu errichten. Eine neue Klasse wird geschaffen, wenn der allgemeine Durchschnitt der Schule per Klasse im letzten Jahr höher als 44 war. Der Gemeinderat (Dr. Schenk) wollte sagen: Die Errichtung neuer Klassen erfolgt, wenn der allg. Durchschnitt per Klasse im Laufe des Schuljahrs 44 übersteigt oder, wenn gestützt auf Erhebungen, ein Überschreiten des durchschnittlichen Maximums für das folgende Schuljahr anzunehmen ist. Nach lebhafter Diskussion wurden beide Anträge abgelehnt und damit die Kreirung neuer Stellen der Gemeindeabstimmung nicht unterbreitet.

Graubünden. *-i-* Das Erziehungsdepartement legt den *Lehrern* im diesjährigen *Kreisschreiben* zunächst ihre erzieherische Aufgabe warm ans Herz, gleichzeitig auch eine gewissenhafte Vorbereitung auf den Unterricht. „Ein Lehrer, der unvorbereitet zur Schule kommt, ist ein halber Lehrer. Ebenso notwendig für einen erpriesslichen stufenmässigen Unterricht ist die Aufstellung von Monatszielen, die dem Stand der Klasse und der Begabung der Schüler angepasst werden müssen", heisst es unter anderem im Zirkular. Im weiteren wird genaue Einhaltung der Unterrichtszeit empfohlen, und hinsichtlich der Aufgaben im Rechnen und Aufsatzunterricht darauf hingewiesen, es möchten diese dem praktischen Leben entnommen werden. Dem Kopfrechnen sollte möglichst viel Zeit eingeräumt werden. Sodann heisst es im Zirkular weiter: „In den Realfächern möchten wir vor einer allzu grossen Ausdehnung des Lehrstoffes warnen, speziell in der Geographie. Vor allem wichtig ist es, das eigene Land richtig und gründlich kennen zu lernen, bevor man zu den Nachbarländern übergeht. Auch das Kapitel der Verfassungskunde dürfte noch besser gepflegt werden. Viele Lehrer klagen darüber, dass dieser Unterrichtsstoff für die Volksschule viel zu schwer und zu unfasslich sei. Es kommt nach unserer Meinung auch hier nur darauf an, wie der Lehrer die Sache anzupacken weiss. Man benutze ja nicht die Kantons- oder Bundesverfassung als Lehrmittel für die Schüler. Auch hier heisst es, vom Nächstliegenden (Familie) aus zum Entfernten (Organisation der Gemeinde, des Staates) überzugehen. Wir sind überzeugt, dass ein richtig erteilter Unterricht auch dazu beitragen wird, den Indifferentismus in Gemeinde- und Staatsangelegenheiten zu bekämpfen."

Von der Bezeichnung zweier Lieder für jede Schulstufe, die in allen Schulen einzuüben sind, wie dies seit einigen Jahren geschah, wird abgesehen. Hoffentlich geschieht dies nur ausnahmsweise; denn die Einrichtung hatte sich bewährt.

St. Gallen. ⊙ Die nächste *kantonale Lehrerkonferenz* findet am 30. Juli 1906 in Wattwil statt. Als Verhandlungsgegenstand ist vom Erziehungsrate bestimmt worden: „Was kann und soll zur Hebung des *Schulturnens* geschehen?" Referent ist Hr. *Jean Brunner*, Lehrer in St. Gallen, Korreferent Hr. *Gallus Schenk*, Lehrer in Wil. — In *Rebstein* ist die Errichtung einer kaufmännischen Fortbildungsschule beschlossen worden. — Die Bezirkssektion *St. Gallen* des kant. Lehrervereins hat letzten Samstag die zweite heimatkundliche Exkursion ausgeführt (Sitterschlucht und Elektrizitätswerk im Kubel). Referenten waren die HH. Reallehrer *Falkner, Felder, H. Schmid* und Direktor *Largiadèr*.

Zürich. *Stadt.* Der Stadtrat stellt an den Grossen Stadtrat folgende Anträge:

I. Auf Beginn des Schuljahres 1906/1907 wird an den Elementarschulen der Stadt Zürich versuchsweise das in den Hauptfächern getrennte Zweiklassensystem mit dem Minimum der vom Volksschulgesetze vorgesehenen Schülerstundenzuhl für jede Abteilung eingeführt, in der Meinung: *a)* dass der Schülerdurchschnitt für die Lehrstelle 70, für entlastete Lehrer 60 nicht übersteige; *b)* dass er auf der Realstufe auf 50—51 Schüler herabgesetzt werde; *c)* dass das Turnen in den Klassenkompositionen I III und II III von Reallehrern übernommen werde und dass die Pflichtstundenzahl der Lehrer auf 30 belassen bleibe mit Entlastung um 2 Stunden vom zurüchgelegten 55. und um 4 Stunden vom 60. Altersjahre an.

2. Ferner werden versuchsweise an der Primarschule Förderklassen eingerichtet und zwar zunächst für das Schuljahr 1906/1907 für die I.—III. Klasse und auf der nachstehenden Grundlage: *a)* Die Förderklassen sollen nicht mehr als 35 Schüler zählen. *b)* Sie werden durch Zuweisung der am Schlusse des Schuljahres nicht promotionsfähigen, aber nicht in die Spezialklasse zu versetzender Schüler jeder Normalklasse zu der gleichlautenden Förderklasse gebildet. In beschränktem Masse sind Versetzungen auch während des Schuljahres zulässig. insbesondere aus der I. Klasse. Die Bildung der Klassen erfolgt so weit nötig, ohne Berücksichtigung der Kreisgrenzen. *c)* Die Zuteilung und Versetzung der Schüler zu den Förderklassen geschieht gestützt auf die Ergebnisse der Promotionsprüfung unter Mitwirkung der Schulbehörden, der beteiligten Lehrer und des Schularztes. — Die Versetzung von Schülern aus den Förderklassen in die Normalklassen erfolgt auf den Antrag des Lehrers der Förderklasse auf eine Probezeit von vier Wochen. *d)* Die Förderklassen haben die Schüler nach ihren Fähigkeiten zu fördern und ihnen durch das Streben nach dem Lehrziele der parallel laufenden Normalklasse die Möglichkeit des Übertrittes in die letztere zu wahren. *e)* Die Pflichtstundenzahl der Lehrer der Förderklassen wird auf 28 beschränkt und ihnen von dem Zeitpunkte an, da die Lehrer der Spezialklassen eine Besoldungszulage beziehen, die Hälfte dieser Zulage ausgerichtet.

3. Die nähere Organisation der zweiklassigen Elementarabteilungen und der Förderklassen im Sinne der in Dispositiv 1 und 2 enthaltenen Grundsätze wird der Zentralschulpflege in Verbindung mit den oberen Schulbehörden überlassen.

4. Die definitive Beschlussfassung über die Beibehaltung oder Änderung dieser versuchsweisen Schulorganisation soll im Jahre 1910 erfolgen.

5. Sofern die neue Organisation beibehalten wird, übernimmt die Stadt die Einrichtung und den Betrieb von Jugendhorten und anderen Veranstaltungen zur Beaufsichtigung und Beschäftigung derjenigen Schüler, denen das nötige Mass häuslicher Überwachung fehlt.

II. Auf Beginn des Schuljahres 1906/1907 werden 15 neue Primar- (Kreis III 11, Kreis IV 4) und 6 neue Sekundarstellen (Kreis I 1, III 3, IV 1, V 1) errichtet, ferner 1 Primarstelle des I. Kreises aufgehoben und dem Kreise III zugewiesen.

— *Zentralschulpflege.* Den aus Gesundheitsrücksichten auf den 1. November zurücktretenden Primarlehrern HH. J. Briner, Zürich III, und Emil Weisses, Frl. Marie Eberhard, Zürich V, werden die an der Stadtschule geleisteten langjährigen und treuen Dienste bestens verdankt und ihnen ein angemessener Ruhegehalt ausgesetzt. — Zu Kindergärtnerinnen werden gewählt: Zürich III: Frl. Berta Hindermann, Rosa Maurer und Nanny Wansleben, Zürich V: Frl. Hedwig Schneider. — An eine durch Rücktritt erledigte und vier neugeschaffene Kindergärtnerinnenstellen werden provisorisch auf ein Jahr gewählt: Zürich III: Frl. Frida Stutz, Emilie Studer und Ida Pfister, Zürich V: Frl. Lilly Achermann und Berta Walder. — Die Schülerspeisung wird in der gleichen Weise durchgeführt wie im letzten Winter (11. Dezember bis 10. März).

— Innerhalb der vorgeschlagenen *Besoldungskala* (Primarlehrer 2800—4200 Fr., Lehrerinnen 2600—3400 Fr., Sekundarlehrer 3400 bis 4800 Fr., Lehrer und Lehrerinnen an Spezialklassen dazu noch 300 Fr., an Förderklassen 150 Fr., schlägt der Stadtrat eine Steigerung nach je vier Jahren von 280 Fr. für Lehrer, von 160 Fr. für Lehrerinnen vor, so dass das Maximum mit dem 21. Dienstjahr erreicht wird. Verweser erhalten die gesetzliche Besoldung (2600—3100 Fr.).

Totentafel. Am 20. Okt. verschied zu Berlin Prof. Dr. *K. Kehrbach*, der Herausgeber der Monumenta Germaniae pedagogica. Geboren den 22. Aug. 1846 zu Neustadt, Zögling des Seminars Weimar, Bürgerschullehrer in Gera, Bibliothekar zu Halle, 1883 in Berlin, fasste er den Plan des gen. grossen Werkes, von dem 30 Bände erschienen sind. Zu dessen Sicherung stiftete er die Deutsche Gesellschaft für Schulgeschichte. Das deutsche Reich leistete erst 30,000, jetzt 50,000 M. Zuschuss jährlich.

— In Neuhausen starb am 30. Okt. Hr. *Alex. Auer*, 74 Jahre alt. Ein Menschenalter hindurch Lehrer in Neuhausen.

Gewerbemuseum Winterthur.

Unterrichtsmodelle

für

a. Mechanisch-technisches Zeichnen.

Sammlung von 48 Modellen, in Metall ausgeführt.

b. Skizziren (Mech.-technisches Zeichnen).

Sammlung von 18 Modellen, in Holz ausgeführt.

Prospekt gratis. 845

F. SCHULER, Verlagsbuchhandlung, CHUR.

In meinem Verlage beginnt zu erscheinen:

Grundzüge

der

Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften

in elementarer Darstellung.

Für Lehrerseminarien und zum **Selbstunterricht**

bearbeitet von

P. CONRAD

Seminardirektor in Chur. 862

I. Teil:

Psychologie mit Anwendung auf den Unterricht und die Erziehung überhaupt. —

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Die Ausgabe erfolgt in vier monatlichen Lieferungen à **Fr. 1. 50.**

Lieferung I ist soeben erschienen.

Die erste Auflage von Conrad's Psychologie hat sich rasch nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland Eingang verschafft und zwar mit Recht. Sie wurde von der Kritik ausserordentlich beifällig aufgenommen. Nicht nur Freunde der Ziller'schen Methode, sondern jeder in der Praxis stehende Lehrer wird darin reichlich Anregung und Belehrung finden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, Verlag, ZÜRICH.

Soeben erschien:

Aufgaben

aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra für Mittelschulen

methodisch bearbeitet

von **Dr. E. GUBLER**

Lehrer der Mathematik an der Hochschule und am Lehrerinnen-Seminar Zürich.

— **III. Heft 48 S. 8⁰ gebunden in 1/2 Lwd. — 80 Cts.** —

Dieses 48 Seiten starke dritte Heft enthält 455 Übungsaufgaben über Logarithmen, Exponentialgleichungen, Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Progressionen, Zinseszins- und Zeitrentenrechnungen. Zwei Tabellen über den Aufzinsungsfaktor und den Barwert einer Zeitrente von 1 Fr. bilden den Schluss des gut ausgestatteten Büchleins. In wohltuendem Gegensatz zu neueren Aufgabensammlungen sind die drei Aufgabenhefte von Herrn Gubler nicht überladen. Die Unternehmungslust des Schülers wird nirgends durch gar zu viele, oder zu komplizirte Aufgaben gelähmt. Die Auswahl der Aufgaben ist eine so einfache, zweckmässige und abwechslungsreiche, dass sich der Schüler leicht und gerne durch sie hindurch arbeiten wird; der Sachkundige aber wird nebst den üblichen auch interessante, neue Aufgaben bemerken.

ZÜRICH, den 28. Oktober 1905.

Dr. F. Bützberger.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Theaterbuchhandlung 745

J. Wirz, Grüningen.

— Kataloge gratis und franko. —

Zu verkaufen:

Meyers Konversationslexikon,

5. Auflage, 21 Bände; verschiedene Klassiker: Schiller, Goethe, Lessing usw., alles wie neu, billig. Auskunft erteilt **J. Dütsch,** Lehrer, Wellhausen (Thurgau). 835

A. Jucker, Nachf. von

JUCKER-WEGMANN

Zürich 68

22 Schifflände 22

Papierhandlung en gros

Grösstes Lager in

Schreib- und Postpapieren, Zeichenpapieren, Packpapieren.

Fabrikation von

Schul-Schreibheften.

Kartons und Papiere für den Handfertigkeits-Unterricht.

Eigene Linier- und Ausrüst-Anstalt.

Im Verlage der Schweizer. Fachschule f. Damenschneiderei u. Lingerie in Zürich V erschien: **Rüeger, Anleitung zur Buchführung,** besonders für Mädchenfortbildungsschulen. Mit einem Anhang: 50 hauswirtschaftliche und geschäftliche Rechnungsaufgaben. — 75 Cts. (Vom zürch. Erziehungsrat in das Verzeichnis der zur Einführung empfohlenen Lehrmittel aufgenommen.) 753

Blätter-Verlag Zürich

von **E. Egli,** Asylstrasse 68, Zürich V.

Herstellung und Vertrieb von **„Hülfsblättern für den Unterricht“,** die des **Lehrers Arbeit erleichtern und die Schüler zur Selbsttätigkeit anspornen.** 804

Variirte Aufgabenblätter
(zur Verhinderung des „Abguckens“)
a) fürs Kopfrechnen per Blatt 1/2 Rp.
b) fürs schriftl. Rechnen per Blatt 1 Rp. Probesendung (80 Blätter) à 60 Rp.

Geograph. Skizzenblätter
(Schweiz, angrenzende Gebiete, europäische Staaten, Erdteile) per Blatt 1 1/2 Rp. Probesendung (32 Blätter mit Couvert) à 50 Rp.

Prospekte gratis und franko.

Zu Fr. 4.50 schon

per Meter liefert das **Tuchversandhaus Müller-Mossmann in Schaffhausen** garantirt rein wollene, solide und moderne Kammgarnstoffe zu Herren- u. Knabenkleidern. — In höhern Preislagen stets prachtvolle Neuheiten, **20 Prozent billiger** als durch Reisende bezogen. 164

Muster und Ware franko.

Natur-Wein

garantirt reell und haltbar:

Bester Tessiner	Fr. 20. —	per 100
Milder Piemonteser	„ 25. —	Liter un-
Feinster Barbera	„ 32. —	fr. geg.
Alter Chianti	„ 40. —	Nachn.

Muster gratis. Referenzen von über 20,000 Kunden. 58

Gebr. Staufler, Lugano.

Selbstkocher

Sus. Müller's, wesentlich verbessert, ist ein **„Kleinod der Küche“.** 50 % Ersparnis an Brennmaterial und Zeit. Rationellste Zubereitung der Speisen. **Wertvollstes Weihnachtsgeschenk** für jeden Haushalt.

Prospekte gratis und franko durch die (O F 2446) 815

Schweiz. Selbstkocher-Gesellschaft, A.-G., Zürich III.

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe Erfolg garantirt. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. Frisch,** Bücherexperte, **Zürich. Z. 68.** (O F 7439) 687

Das **Nicht lesen** der Broschüre **„Wie heilt man Nervenleiden“** kann sehr nachteilige Folgen haben. Daher versäume kein Leidender, dieselbe gratis, franko und verschlossen durch 679

Dr. med. E. L. Kahlert, prakt. Arzt,

Kuranstalt Näfels (Schweiz),

zu beziehen. Gegen Einsendung von 50 Cts. in Marken für Rückporto.

Zu verkaufen.

Eine 864

lithogr. Handpresse

samt Zubehör.

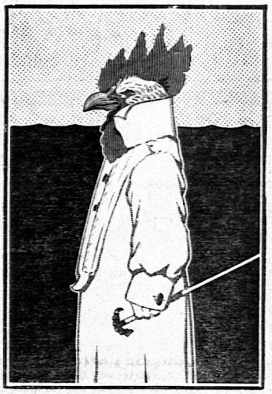
Bestes Vervielfältigungsverfahren für Noten (Lieder) und kleinere Schriftstücke. Sehr preiswürdig! Dankbare und lohnende Nebenbeschäftigung! Anfragen unter Chiffre O L 864 befördert die Expedition dieses Blattes.

Kragen und Manchetten

rüstet auf's feinste aus die

Waschanstalt Zürich A.-G. Zürich II.

(Postversand.) 865



Praktische Anleitung zur leichten Erlernung der einfachen Kleidermacherei von Frau **Hagen-Tobler.**

Kindergarderobe für das 4.—8. Altersjahr 4. Auflage. 1 Fr.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli Zürich. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Soeben erschien in **13. vollständig umgearbeiteter und vermehrter Auflage:**

Leitfaden

für die

qualitative chemische Analyse

von **Städeler-Kolbe.**

Neu bearbeitet von

Dr. H. Abeljanz,

Professor der Chemie an der Universität Zürich.

XIII, 128 S. 8⁰ in Lwd. geb. **Preis: 3 Fr. 50 Cts.**

Wir machen die gesch. Inserenten hierdurch darauf aufmerksam, dass nur diejenigen Inserate in der jeweiligen Samstagsnummer Aufnahme finden können, welche im Laufe des Mittwochs, spätestens aber Donnerstag vormittags 10 Uhr in unserem Besitze sind. Grössere Inserate müssen unbedingt am Mittwoch in unseren Händen sein.

Die Expedition.

Horlogerie - Bijouterie - Orfèvrerie.

Georges Jules Sandoz

46 Rue Léopold Robert 46

Chaux-de-Fonds.

Grand Choix de Montres Garanties

pour Dames et Messieurs.

Chronomètres – Chronographes

Répétitions.

Bijouterie garantie 450

Chaînes - Souloirs - Alliances - Bagues - Broches.

Argenterie Contrôlée.

La maison voulant maintenir et augmenter une réputation acquise ne livre que des montres fidèles, irréprochables et de toute confiance.

Envois à choix sur demande. — Prix modérés.

Wandtafel- und Kartengestell

Patent ✠ Nr. 28523.

Äusserst praktisches und billiges Schulgerät, dient für Wandtafel und Karten zugleich.

Prospekte und Auskünfte besorgt sofort 836

Adolf Urweider,

mechanische Schreinerei, **Meiringen.**

„Excelsior" (Gesetzl. geschützt)

ist der Hektograph der Zukunft!

Kein Auswaschen, sehr dünnflüssige Spezialtinte.

Der Apparat wird auf Wunsch gratis direkt oder durch meine Vertreter vorgeführt.

Den Herren Lehrern Rabatt.

Hektographenmasse von Fr. 2. 50 an per Kilo.

Es empfiehlt sich **Kläusli-Wilhelm,**

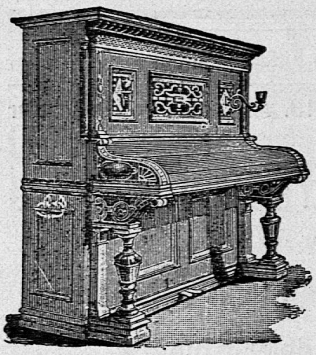
243 **Zürich IV,** Schaffhauserstrasse 24.

Grand Prix London 1905.

C. Rordorf & Cie., Pianofabrik.

Gegründet 1847 **Anerkannt bestes Schweizerfabrikat.** Gegründet 1847

Grösstes, besteingerichtetes Etablissement der Schweiz mit Dampfbetrieb.



Magazin: **Gerechtigkeitsg. 14, Selnau - Zürich**

Fabrik und Bureau: **Albisrieden - Zürich**

empfehlen ihre so beliebten, soliden, unübertroffenen, **erstklassigen,** jedem fremden Fabrikat **ebenbürtigen,** kreuzsaitigen **Pianos** und **Flügel** mit **Panzerplatten** und äusserst **gesangreichem** und **sympathischem** Ton. — Pianos von **Fr. 750** an. — **Silberne und goldene Medaillen.** Zeugnisse und Atteste von Autoritäten zu Diensten. — Garantie 5 Jahre. 640

Verkaufte Pianos ca. 8000

Besondere Begünstigungen für die tit. Lehrerschaft.

Die beste Schultinte.

Als solche wurde **von der stadtbernischen Lehrmittelkommission geprüft u. für die Primarschulen der Stadt Bern akzeptirt unsere rötlich-schwarze, garantirt gute Schulschreibtinte.** In gewöhnlichen Flaschen und **für den Versand in Korbflaschen à 3, 5, 10, 15 und 20 Liter** und fassweise. 772

Muster auf Verlangen gratis.

Kaiser & Co., Bern.

Prima

‚Perla Zigarren'

mit abgeschn. Spitze und feinem Aroma fabriziren als Spezialität

Senn-Weber & Cie.,

Oftringen. 847

Probekistchen von **500 Stück Fr. 12.50** franko per Nachnahme.

Unser grösstes Lager von

Jugend- u. Volksschriften

vielfach zu ermässigten Preisen

in **ungebrauchten Exemplaren** empfehlen wir allen Vorständen von Jugend- und Volksbibliotheken. — **Auswahlsendungen** an solche machen wir im dreifachen Betrage des gefl. anzugebenden Budgets umgehend franko. Kataloge gratis. 848

Keine Bibliothek

sollte in ihrem eigensten Interesse unterlassen, mit uns in Verbindung zu treten.

Basler (O 3729 B)

Buch- und Antiquariatshandlung

vormals Adolf Geering in Basel.

Leichteres, gebrauchtes 849

Motorrad,

zuverlässiger Läufer, grün emaillirt, in gutem Zustande zu 350 Fr. Ferner ein neuer Grammophon mit drehbarem Trichter und neuen Platten, sehr gut spielend, spottbillig, sowie eine noch neue, wenig gebrauchte Original „Singer"-Nähmaschine, bestes und teuerstes Modell mit versenkbarem Oberteil (Schreibtisch), Zentralspuhle, Stickeinrichtung usw., statt 295 Fr. zu nur 195 Fr., wegen Nichtgebrauch, bei **G. Gloor,** zum Freihof, **Tann-Rüti** (Kt. Zürich). (O F 253')

Briefmarken

Auswahlsendungen

macht zu konkurrenzlosen Preisen

H. Schlageter,

155 Oberwylerstrasse 155

850 **Basel.** (Hc 6193 Q)

Einige gute 852

Erfindungen

gesucht. Offerten unter Chiffre R 6788 Y an **Haasenstein & Vogler, Bern.**

---

859 (O F 2566)

Gute Schreib-, Zeichen- und Malutensilien

wie:

Zeichen- u. Tonpapiere, Bleistifte, Tuschen, Farben, Farbschachteln, Reissbretter, Winkel etc., Aarauer Reisszeuge, Zeichen- und Malvorlagen Skizzenbücher, Schreibhefte

kaufen Sie vorteilhaft bei

Gebrüder Scholl, Zürich,

(O 2549 F) **Fraumünsterstrasse 8.** 857

„AU JUPITER" Genf 3, Rue Bonivard 12.

Fr. 7. 50

Der Betrag wird zurückgegeben, wenn der Apparat nicht konveniert.

Nur Fr. 7. 50

kostet dieser ganz vorzüglich laut und sehr deutlich spielende

Volks-Phonograph,

der trotz seines staunend billigen Preises von solider Arbeit ist und ebensogut **spielt, wie ein teurer Phonograph, Walzen** die allerbesten der Welt, **Fr. 1.35** per Stück, aus einer Fabrik (Pathé), die **täglich über 50,000 Walzen und 1000 Phonographen** anfertigt.

Mit 6 Walzen wird obiger Phonograph für Fr. 15. — gegen Nachnahme geliefert. **Mit breitem Aluminiumtrichter Fr. 1. 50** mehr. — Der mir am 8. Juli gesandte Volks-Apparat hat bis heute zu meiner grössten Zufriedenheit gespielt. Bei einer 200 Personen versammelten Unterhaltung hat er die grösste Bewunderung herbeigeführt. Alfr. Meyer, Schaffhausen. — Ich bezeuge mit Vergnügen, meine Zufriedenheit mit den 6 Phonographen, welche ich bei Ihnen für mich und meine Freunde gekauft habe. H. Louis Folliquet, Vikar, Pers Jussi, Savoyen. — Kataloge, sowie freiwillige Anerkennungsschreiben franko. 364

„Au Jupiter", Genf 3, Rue Bonivard 12.

Wybert-Tabletten

857 sind bei

Husten, Heiserkeit, Halsentzündung

das beste Heilmittel.

Für Redner und Sänger unentbehrlich.

Für Raucher, Theater- und Konzertbesucher angenehmste Erfrischung.

Fr. 1. — in den Apotheken.

Unsere vorzügliche

Hektographenmasse

pr. Kg. Fr. 2. 50, liefert leicht gegen **100 deutliche Abdrücke.** Umarbeiten alter Apparate, **neue Hektographen** in allen Dimensionen empfiehlt bestens (O F 2456) 823

Drogerie Wernle, Augustinergasse 17, ***Zürich.***

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Soeben erschien:

Licht- und Schattenseiten der häuslichen Erziehung

von

Heinrich Wegmann.

88 Seiten. 8⁰ Format. — **Fr. 1. 50.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Konferenzchronik.

Kantonaler Verein für Knabenhandarbeit. Die Ausstellung der St. Galler Kursarbeiten im Pestalozzianum wird bis zum 30. November verlängert.

Lehrer-Konferenz Kulm. 17. Nov. in Oberkulm. Tr.: Das Kind und die Religion, Vortrag von Pfr. Eppler. 2. Jubiläum des Herrn Gautschi in Gontenschwil.

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Montag, 13. Nov., punkt 6 Uhr, Übung in der alten Turnhalle. Mädchenturnen; Knabenturnen II. Stufe, (Progr. B); Männerturnen

Bündnerischer Lehrerverein. *a)* Delegirtenversammlung: Freitag, 17. Nov., nachm. 2 Uhr, im Saale des neuen Schulhauses in Klosters. Tr.: Die Fortbildungsschule in Graubünden. Ref. Hr. Reallehrer C. Schmid, Chur. Wahlen etc. *b)* Kantonale Lehrerkonferenz: Samstag, 18. Nov., 10¼ Uhr, im Saale des neuen Schulhauses in Klosters. Tr.: 1. Bericht über die Delegirtenversammlung. 2. Alkohol und Schule. Ref. Hr. Dekan G. Hotang, Pontresina. Erster Votant: Hr. Dr. Jörge, Direktor der Irrenanstalt Waldhaus. 3. Kleine pädagogische Rundschau. Ref. Hr. Reallehrer A. Schmid, Maienfeld. Erster Votant: Hr. Reall. Montalta, Zizers.

Basler Lehrerverein. Besuch der ethnographischen Sammlungen des Museums unter Führung der HH. Dr. Fritz Sarasin und Dr. Leopold Rütimeyer, erstmals Samstag den 18. Nov., punkt 2 Uhr. Da der Besuch nur in Gruppen von 15 bis höchstens 20 Teilnehmern erfolgen kann, erbittet rechtzeitige Anmeldung das Präsidium.

Bezirkskonferenz Frauenfeld. Montag, 13. Nov., 9½ Uhr, (von 9 Uhr an Quästoratsgeschäfte) Hotel Bahnhof, Frauenfeld. Haupttr.: Die Gesangsmethodik von Ruckstuhl. *a)* Referat von Hrn. Siegwart, Felben. *b)* Probelektion von Hrn. Häberli, Erzenholz.

Bezirkskonferenz vom Seebezirk. Dienstag, den 14. Nov., 10 Uhr, im „Treubund", Gommiswald. Tr.: 1. Referat von Hrn. Dubs, Rapperswil: Die Schulinspektion im Kanton St. Gallen, oder wie Schule und Lehrer beurteilt werden. 2. Statutenrevision der Lehrersterbekasse.

Ecole de Commerce
de La Chaux-de-Fonds.

Ensuite de demission honorable du titulaire actuel, la Commission de l'Ecole met au **concours le poste de professeur d'arithmétique commerciale** et de **sciences naturelles** (éventuellement, étude des marchandises). (H 3964 C) 851

Obligations: environ 30 heures de leçons par semaine. Prix minimal de l'heure: fr. 140.—. Entrée en fonctions: le 4 janvier 1906.

Les candidats, porteurs du brevet pour l'enseignement commercial ou secondaire, ou de titres équivalents, sont invités à adresser leurs offres, accompagnées de renseignements circonstanciés sur leurs connaissances et leur activité antérieure, jusqu'au **25 novembre 1905,** au directeur de l'école, **M. F. Scheurer,** à La Chaux-de-Fonds.

Offene Lehrstelle.

Im Kanton **Solothurn** findet für das Winterschulhalbjahr 1905/06 ein Primarlehrer sofort Anstellung.

Bezügliche Anmeldungen sind unter Beilegung der Ausweise über Bildung und bisheriges Wirken dem unterzeichneten Erziehungs-Departement einzureichen.

Solothurn, den 8. November 1905.

Für das Erziehungs-Departement:

863 **Oskar Munzinger,** Reg.-Rat.

Die durch Wegzug des bisherigen Inhabers erledigte Stelle als Lehrer der I. Elementarklasse der Schule Rüdlingen wird hiermit zur sofortigen Wiederbesetzung ausgeschrieben. Tüchtige Bewerber hiefür wollen sich mit Beilage von Zeugnissen, etc, anmelden beim Präsidenten der Schulbehörde, Herrn E. Simmler.

A. A. der Schulbehörde:

866 **A. Matzinger,** Aktuar.

Kleine Mitteilungen.

— Die *Anstalt Sonnenberg* bei Luzern hatte letztes Jahr 54 Zöglinge. Kosten pro Zögling Fr. 178.63. Eingegangene Beiträge 13,601 Fr. Vermögen 156,549 Fr. Verschiedene Fonds 8934 Fr. Ausstehende Legate 34,860 Fr. Der Bericht spiegelt die freudige Begeisterung und Liebe, mit der Hr. *Bachmann* als Vorsteher seines Amtes waltet: 50 Dienstjahre im Erziehungswerk, davon 46 auf Sonnenberg vollendet. Ehre diesem Manne!

— Auf Anfrage hin machen wir Lehrer der *Fortbildungsschulen* auf die Schriften von E. Spiess: Der schriftliche Verkehr im Geschäftsleben (1.60) und Aufgabensammlung dazu (50 Rp.) aufmerksam (Bern. A. Francke).

— Am 6. Okt. starb in Rom Prof. *Giac. Veniali,* der verdiente Redaktor del Nuovo Educatore.

— Der *Wiener* Bezirksschulrat verlangt, dass keine Überschreitung des Züchtigungsrechts, die für den Schüler nur leichte Folgen habe, als Anlass zu einer Disziplinarstrafe betrachtet werde.

— Heft 70 der *Schweiz. Porträt-Galerie* (Zürich, Art. Institut Orell Füssli, 1 Fr.) enthält die Bildnisse von: L. Martin (Präs. des Nationalrates), Bundesanwalt Kronauer, Bundesrichter Ursprung und Favey, Professor Schneider (†), Bischof Peri-Morosini, Weber (Winterthur) und Naturarzt K. Rickli.

— Der Lehrerinnenverein Dresden nahm gegenüber der Behandlung der *Lehrerinnenfrage* im Sächsischen Lehrerverein folgende Resolution an: Da die Entscheidung über die Verwendung der Lehrerinnen in der Volksschule nicht durch Versammlungs - Beschlüsse, sondern einzig und allein durch die Art ihrer Wirksamkeit herbeigeführt wird, sehen die Lehrerinnen den Verhandlungen des Lehrervereins über die Lehrerinnenfrage mit Ruhe entgegen.

— Die *preussischen* Lehrerinnen anerbieten sich für die Aufnahme der Volkszählung vom 1. Dez. 1905, um „zur höhern Bedeutung unseres Standes" beizutragen.

— Auf lange Klagen der Lehrerschaft hin hat Hamburg die Strafschule mit Okt. d. J. aufgehoben, in welche fehlbare Schüler 1—8 Wochen zur Strafe verwiesen worden waren.

Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle der

Waiseneltern der bürgerlichen Waisen-Anstalt in Masans

ist neu zu besetzen. Die Instruktion für diese Beamtung kann bei der Bürgerratskanzlei Chur eingesehen oder bezogen werden. Jahresgehalt ist auf 1300 bis 1500 Fr. nebst freier Station für die Waiseneltern und zwei Kinder. Tüchtiges Ehepaar hat bei der Konkurrenz den Vorzug.

Bewerber wollen ihre Anmeldung mit Ausweisen über guten Leumund und die Fähigkeit zur Leitung einer Waisenanstalt mit ausgedehnter Landwirtschaft bis zum **21. November a. c. der bürgerl. Armenkommission Chur** einreichen. (Zag Ch 318) 856

Chur, 6. November 1905.

Präsidium der bürgerl. Armenpflege Chur.

Gesucht nach Mexico eine tüchtige, bestempfohlene

Hauslehrerin

für zwei Mädchen von 4 und 10 Jahren in erstklassiger Familie. Französisch und Deutsch sowohl, als gute allgemeine Bildung erforderlich. Reiseentschädigung. Nähere Auskunft über Konditionen usw. erteilt **Hr. Ernst Lüthy,** Sekretär des Institut Dr. Schmidt, **St. Gallen.** 855

Theatermalerei
Bühneneinrichtungen
Robert Bachmann, 762
Spezialgeschäft dekorativer Malerei **Zürich V.**

Verlangen Sie unsern Katalog gratis und franko.

Direkt vom Fabrikanten zum Käufer.

Kredit: 6 Monate. Express mit einigen Centimes pro Tag.

Fünf Jahre Garantie. *Solidität! Sicherheit!*

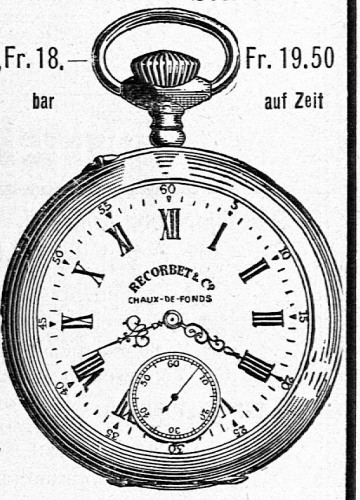
Diese Uhr, Nickel, echt Weissmetall, garantirt unveränderlich, mit doppelter Nickelschale, Charnieren, Remontoir, Ankerhemmung, 8 Rubinen, unzerbrechliche Feder, mechanisch hergestellt, die vorzüglichste u. vollkommenste der jetzigen Fabrikation, die empfehlenswerteste Uhr für Personen, welche schwere Arbeiten verrichten müssen.

Die Uhr ist für grosse Widerstandsfähigkeit berechnet. Der bescheidene Preis dieser Uhr, trotz ihrer guten Eigenschaften, verspricht einen guten Absatz bei **Post- und Eisenbahn-Angestellten, Landwirten, Mechanikern** usw.

Alle Uhren werden **für 5 Jahre garantirt und vor Versand beobachtet, geölt und regulirt.**

Fr. 18.— bar

Fr. 19.50 auf Zeit



Genauigkeit!

Senden Sie **Fr. 5 nebst Angabe der genauen Adresse** und Sie werden eine Uhr genau wie obenstehende Abbildung franko erhalten.

Nach achttägiger Probezeit belieben Sie uns zu avisiren u. werden wir dann jeweilen am 1. eines jeden Monats einen Teilbetrag von **Fr. 3** per Nachnahme erheben, falls Sie nicht vorziehen, den Betrag mit **Fr. 18** bar per Mandat einzusenden. (Bei Barzahlung **Fr. 1.50 Rabatt.)** (O F 628) 195

Sind Sie mit der Uhr nicht zufrieden, können Sie dieselbe zurücksenden und der einbezahlte Betrag wird Ihnen sofort zurückerstattet. Die grossen Vorteile unseres neuesten Systems sind: **8 Tage Probezeit, 6 Monate Kredit, 5 Jahre Garantie.**

Recorbet & Cie., Uhrenfabrik, Innovation,
La Chaux-de-Fonds.
A. Matthey-Jaquet, Nachfolger.
Verlangen Sie unsern Katalog gratis und franko.
Tüchtige und ernste Agenten werden g uch

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Französische Sprachlehrmittel

für Sekundar- und Mittelschulen.

Baumgartner, Andreas, Professor, Französische Elementargrammatik. Geb. Fr. —. 75

*** Treffliche Beigabe zum „Lehrbuch", neben welchem diese Grammatik in besondern Stunden unter Rückweisung auf das praktisch Durchgenommene behandelt werden kann.

— Französisches Übersetzungsbuch. 2. Aufl. Geb. Fr. —. 70

*** Es eignet sich diese Aufgabensammlung vorzüglich zu Wiederholung der Grammatik im Anschluss an des Verfassers Französische Elementargrammatik.

— Grammaire française, franz. Grammatik für Mittelschulen. 8. Aufl. Eleg. geb. Fr. 1. 60

— Excercices de français. Übungsbuch z. Studium der franz. Grammatik. 5. Aufl. „ —. 90

— Lese- und Übungsbuch für die Mittelstufe des französischen Unterrichtes. Ausgabe **A**. 5. erweiterte Aufl. mit 18 Illustrationen. Eleg. geb. „ 1. 90

— Lese- und Übungsbuch für die Mittelstufe des französischen Unterrichtes. Ausgabe **B**. Eleg. geb. Fr. 1. 90

Baumgartner & Zuberbühler, Neues Lehrbuch der französischen Sprache. 20. Aufl. Original-Leinenband. „ 2. 25

*** Dieses vielorts obligatorisch eingeführte Lehrmittel findet seiner rasch zu praktischen Resultaten führenden Methode wegen überall die höchste Anerkennung.

Dasselbe in zwei Hälften: I. Hälfte geb., Rücken und Ecken in Leinwand. Fr. 1. 25
II. „ „ „ „ „ „ „ „ 1. 25

Obschon sich also das „neue Lehrbuch" entschieden auf die Seite der neuen Unterrichtsmethode stellt, sucht es doch die Extreme zu vermeiden und vom Alten das beizubehalten, was heute noch als gut anerkannt werden muss. Es dürfte daher ein Lehrbuch sein, das den Anforderungen der Zeit entspricht wie wenig andere, und das auf dem Gebiete des fremdsprachlichen Unterrichtes einen wirklichen Fortschritt bedeutet.

Baumgartner Andreas, Prof. vollständiges Wörterverzeichnis zum neuen Lehrbuch der franz. Sprache Fr. —. 30

Hug, J., Prof., Kleine französische Laut- und Leseschule mit phonetischen Erläuterungen. In Lwd. kart. Fr. 1. 50

— Kleine französische Laut- und Leseschule. Schülerausgabe. Kart. Fr. —. 60

Englische Sprachlehrmittel

Baumgartner, Andreas, Professor, Lehrgang der englischen Sprache:

— I. Teil, 11. Aufl. Geb. Fr. 1. 80; II. Teil, 6. Aufl. mit 21 Illustrationen u. 2 Karten. Eleg. geb. Fr. 2. 40

— III. Teil, Grammatik (mit Übersetzungen). Steif broschirt „ 1. —

*** Schweizerische Lehrerzeitung. „...Von der ersten Lektion an gewinnt der Schüler Interesse und Freude an der Sprache, die er nie verliert und die ihn zu freudiger Selbstbetätigung anspornen. Das ist eben eine Kunst, die der Verfasser in hohem Grade besitzt."

Baumgartner, A. The international English Teacher. First book of English for German, French and Italian schools. 4. Edition remodelled. Eleg. geb. Fr. 2. 40

*** The International English Teacher, ein Lehrbuch der englischen Sprache für Anfänger, nach dem Grundsatz „zuerst hören — dann sprechen — und endlich lesen und schreiben" streng durchgeführt; mit nur englischem Text, aber einer deutschen, französischen und italienischen Übersetzung des alphabetischen Wörterverzeichnisses.

— Englisches Übungsbuch für Handelsklassen-Vorschule und Hülfsbuch für kaufmännische Korrespondenz. Eleg. geb. Fr. 2. 30

Baumgartner, Andreas, Professor, William Wordsworth. Mit Bild, 12 Originalgedichte und Übersetzungen. Fr. 1. 60

— 12 Gedichte von William Wordsworth; mit Bild und Lebensabriss. 2. Auflage. —. 50

Sprachbücher-Kataloge stehen gratis zu Diensten.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Kleine Mitteilungen.

— *Besoldungserhöhungen.* Brütten, Hrn. Stamm 300 Fr. Sekundarschule Seen (für Neubesetzung einer Stelle) Zulage bei 1–5 Dienstjahren 500 Fr., 6–10 Dienstjahren 600, später 700 Fr. Gänsbrunnen 200 Fr.

— *Vergabungen.* Ungenannt 10,000 Fr. der Waisenstiftung der zürch. Hochschule. 5000 Fr. der Pestalozzistiftung Schlieren. — Arbeiterverein Töss: Ferienkolonie und Kindergarten Töss je 200 Fr., Ferienkolonie und Kindergarten Winterthur je 100 Fr. — Von einer früheren Seminaristin 500 Fr., dem Stipendienfonds für aargauische Lehrerinnen 550 Fr.

— *Schulweihe.* Boltigen, neues Schulhaus, 4. Novbr. Kloten, 4. Nov., Kindergartengebäude.

— *Schulbauten.* Niederried (Brienzersee), 21. Okt., Schulhaus mit zwei Lehrzimmern und zwei Lehrerwohnungen (36—38,000 Fr.).

— In der *Berset-Müller-Stiftung* sind zwei Plätze frei (Lehrer, Lehrerin od. Lehrerswitwe). Anmeldung bis 20. Nov. Bedingung: 20 Jahre Schuldienst in der Schweiz.

— *Rücktritt vom Lehramt.* Hr. *Chr. Pfister* in Worb nach 45 Dienstjahren. Die Gemeinde widmete ihm eine Dankesurkunde mit einer Beilage von 400 Fr. Hr. Pfister wird sich als Präparator betätigen, worauf wir aufmerksam machen.

— Im Weyerboden bei *Burgistein* ist am 5. Nov. das Schulhaus abgebrannt. Die zwei Lehrerinnen konnten sich kaum retten und verloren den grössten Teil ihrer Habe.

— Pfr. J. Burkart in Magden veröffentlicht eine Schrift, *Augustin Keller* in seinen Reden und Bekenntnissen.

— Im *Bündner* Kantonsrat gehört beinahe ein Viertel der Mitglieder der Lehrerschaft an; für die Herbstsitzung, die in die Schulzeit fiel, rückten über zwanzig Suppleanten ein.

— Das Budget der Stadt *Bern* sieht für 1906 für das Schulwesen eine Ausgabe von 882,855 Fr. vor., dazu für die Lehrerwerkstätten 26,500 Franken.

— Ein Bazar in Zürich für das Kindersanatorium in Wald trug 60,000 Fr. ein; weitere Beiträge aus Winterthur und dem Kanton bringen das Ergebnis auf 95,000 Fr.

Man wünscht einen intelligenten Knaben, der bis im Frühjahr noch die 6. Kl. der Primarschule und nachher die Sekundarschule zu besuchen hat, sofort bei einer Primar- oder Sekundarlehrersfamilie auf dem Lande unterzubringen, wo ihm eine strenge Erziehung zu teil würde. — Pensionspreis Nebensache. — Gef. Offerten unter O L 854 befördert die Expedition dieses Blattes. 854

Sylvesterlieder,
zwei neue im volkstümlichen Stile für Männerchor und gemischten Chor; Preis pro Partitur 10 Cts. Zu beziehen beim Komponisten **Wilhelm Decker** in Kreuzlingen (Thurgau). 841

Verlag von Jul. Rich, Chur.

Materialien für den
Unterricht in der gewerblichen Buchführung.
Für die Hand der Schüler zusammengestellt von
CONRAD SCHMID,
Lehrer an der gewerbl. Fortbildungsschule in Chur.
Preis cart. 90 Cts. 819
Besprechung in No. 39 der „Schweiz. Lehrerzeitung".
Zur Einführung empfohlen!

Aufmerksamkeit
verdient
die Zusammenstellung
gesetzlich gestatteter Prämienobligationen, welche unterzeichnetes Spezialgeschäft **Jedermann** Gelegenheit bietet, sich durch Barkauf oder monatliche Beiträge von Fr. 4 oder 5 zu erwerben.
Haupttreffer von Fr. **600,000, 300,000, 200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 10,000, 5000, 3000** usw. werden gezogen und dem Käufer die Obligationen sukzessive ausgehändigt. 31
Kein Risiko. Jede Obligation wird entweder in diesen oder spätern Ziehungen zurückbezahlt.
Die nächsten Ziehungen finden statt:
10., 15. und 31. Dezember.
Prospekte versendet auf Wunsch gratis und franko die
Bank für Prämienobligationen Bern.

Zu verkaufen:
Ein gutes **Harmonium,** fast neu, amerikan. System, aus dem Hause der HH. Gebr. Hug & Cie; Ankauf Fr. 280. — wird für circa 200 Fr. abgegeben von
M. Zwicky-Scherrer, Lehrer
843 Mollis (Kt. Glarus).

Enthüllte menschl. Macht!
oder
„Geheime Mächte"
grösstes, Aufsehen erregendes, einz. praktisch. Lehrbuch von Dr. Agajom zur Ausnützung verborg. Gewalten nach neuer Methode. Das Geheimnis, praktische Erfolge und Vorteile jeder Art zu erringen. Ausübung des bezwingenden Einflusses auf andere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Liebesmacht.** Einz. Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Geistesfrische! Preis 1.70 M. Erf. garant. Erklärung gratis.
Verlag E. Klengel, Dresden.
838 **Nr. 43.** (O F 2472)

Hotel z. weissen Rössli
Brunnen, Vierwaldstättersee.
Altbekanntes bürgerliches Hotel mit 50 Betten, zunächst der Dampfschifflände am Hauptplatz gelegen. 79
Grosser Gesellschaftssaal, Raum für za. 300 Personen. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereins-Ausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von 1 Fr. an (Suppe, Braten, zwei Gemüse) vollauf reichlich servirt.
Telephon! **F. Greter.**

Ausverkauf. Restauflage!
„Die poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz." Musterstücke aus den Dichtungen der besten schweizer. Schriftsteller mit biogr. und krit. Einleitungen, vier Bände Grossoktav (2522 Seiten), die ersten drei Bände bearbeitet von **Dr. Rob. Weber,** der vierte von **Prof. Dr. J. Honegger, wird ausverkauft** zum **enorm billigen Preise von nur 5 Fr.** (früherer Ladenpreis 33 Fr.). Goldgepresste Leinwandrücken für alle 4 Bände zusammen **Fr. 1.20. Ein wirkliches Nationalwerk, die Zierde jeder Bibliothek** wird hier den Herren **Lehrern, Schulbibliotheken, Instituten** und **Seminarien** zu sehr vorteilhaftem Preise angeboten. Man bestelle gef. bei
829 **B. Vogel,** Kasino in **Zollikon** bei Zürich.
Nur noch kurze Zeit.

Kartenskizze der Schweiz.
Gesetzlich geschützt — 50/32 *cm* = 1 : 700,000 — zum Schulgebrauch auf gutem Zeichnen-Papier. — Kantonswappen historisch gruppirt.
Dieselbe dient vorzugsweise zur sichern und nachhaltigen Einprägung der Schweizergeographie in Oberklassen, Repetir-, Bezirks- u. Sekundarschulen und ähnlichen Bildungsanstalten. Zur Ausarbeitung der Skizze ist gewöhnliche Schultinte und für je 1—3 Schüler ein Sortiment guter Farbstifte in Himmelblau, Kaiserblau, Rot, Grün, Gelb und Braun erforderlich. Vermittelst dieser einfachen Hilfsmittel ist der Schüler imstande, selbsttätig eine hübsche Karte seines Vaterlandes anzufertigen. Die im Begleitschreiben empfohlene Methode der klassenweisen Ausarbeitung stellt einen instruktiven Übergang von der beschriebenen zur stummen Karte her. — Die Zusendung der Kartenskizzen erfolgt flach, nicht gefalzt oder gerollt, und zwar bei dutzendweiser Bestellung à 20 Rp. per Skizzenblatt und à 30 Rp. per Farbstiftsortiment (daheriger Mindestaufwand 10 Rp. per Schüler). Skizzen der zweiten Auflage zur Einsicht gratis. Die Kartenskizze wurde durch die tit. Lehrmittelkommission des Kantons Solothurn geprüft und als ein recht brauchbares und empfehlenswertes Hilfsmittel beim Unterricht in der Schweizer-Geographie befunden. 830
Zu beziehen bei
Witwe **Probst-Girard,** Lehrers, in **Grenchen.**

Dortmunder Lehrmittelverlag B. Kirsch,
Dortmund, Hagenstrasse 30.
Liste A: **Modelle für allgemeines Projektionszeichnen.**
Liste B u. BB: **Modelle für grundlegendes Maschinenzeichnen.**
Liste C: **Maschinenelemente.**
Liste D: **Holzkonstruktionen.**
Liste E: **Eisenkonstruktionen.**
Goldene Medaille Euskirchen 1903. — Silberne Medaille Cassel 1905.
Eingeführt in mehr als 300 Lehranstalten. 666

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.
Soeben erschien:
Illustrirte
Schweizergeschichte
für Schule und Haus
von Prof. F. VON ARX in Solothurn.
V. Auflage.
Schulausgabe. Geb. Fr. 3. 50
Geschenkausgabe. Eleg. geb. in Leinwd. 5 Fr.
Zu haben in allen Buchhandlungen!

Theaterstücke, Couplets
in grösster Auswahl. — Kataloge gratis. Auswahlsendungen bereitwilligst. 719
Künzi-Locher, Buchhandlung, Bern.

Aus bestem Alpenholz gebautes prima eigenes Fabrikat empfiehlt in allen Preislagen die
Schweiz. Geigenbaugesellschaft Liestal.
Feinste Referenzen. Preislisten gratis
Reparaturen prompt.
681

50% GELD-ERSPARNISS!
FEINE GENFER-PRÄZISIONS
UHREN
liefert direct an Privatkundschaft
um **50%** billiger als jeder Andere
A. WEBER Fabt. **GENF**
ABSOLUT REELLE BEDIENNUNG!
illustr. Preisliste gratis und franco

Der Herren Lehrerschaft werden bereitwilligst Auswahl-Sendungen gemacht. Hunderte von Dankschreiben innerhalb paar Monaten erhalten. 718

Auf dem Gebiete der
Vervielfältigung
stehen **unerreicht** da:
Der verbesserte
Schapirograph

Patent Nr. 6449.
Nr. 2 **Druckfläche** 22 × 35 cm Fr. 27.
„ 3 „ 35 × 50 „ „ 50.
(für **Folio** und **Doppelfolio**)
GRAND PRIX
der Colonial & Indian Exhibition
Weltexport-Abteilung
London 1905.

Graphotyp

(nur für **Quartformat**)
Druckfläche 22 × 28 cm Fr. 15.
Preis Fr. 15.—.
Bei beiden Apparaten ist 2
keine Farbe nötig.
Das Original wird mit der sehr leicht flüssigen Tinte geschrieben.
Bitte verlangen Sie ausführliche Prospekte.
Papierhandlung
Rudolf Fürrer, Zürich.

Von unübertroffener Güte

Nur echt mit „Soennecken“

Soennecken's Schulfeder

Nr 111 1 Gros Fr 1.35

Ueberall vorrätig * Vertreter: E. DALLWIGK, GENF * Preisliste kostenfrei

669

Hrn. Apotheker Richard Brandt's Nachf., Schaffhausen!

5 Mein Urteil über Ihre mir freundlichst zugestellten **Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen** lautet wie folgt: Ein mildes und zuverlässiges Abführmittel, das ich schon seit vielen Jahren in geeigneten Fällen verschreibe und das sich auch bei hartnäckiger chronischer Verstopfung, sowie bei Anschoppung der Leber und Milz stets als sicher und schmerzlos wirkend bewährt hat. 585

Dr. Mittelberger,
St. Margarethen.

Bei eintretend. Bedarf verlangen Sie von

J. Ehrsam-Müller
Zürich-Industriequa

Muster in

Zeichenpapier

Um mit mein. grossen Vorräten zu räumen, erlasse selbe zu den Herstellungskosten, ind. ich bis 25 % Rabatt auf die bisherigen, billigen Preise gewähre.

Schreibheftefabrik, Papierhandlung. 779

Engel-Feitknecht & Co.
Biel (Schweiz). 272
Gegründet 1874.
Eigene Fabrikation
Photographischer Apparate und Artikel.
Hand- und Stativ-Cameras moderner Konstruktion.
Projektions-Apparate für alle Zwecke.
Platten, Films, Papiere usw. usw.
Celloidinpapier.
Neu! Tageslicht-Entwicklungspapier *„Janus“*.
Katalog gratis und franko.

Theater-Bühnen Vereins-Fahnen
effektvoll und solid
liefert in kürzester Zeit
Fr. Soom, Maler,
(O F 2226) **Burgdorf.** 757

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.

Leibrenten

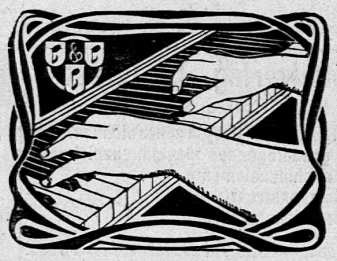
mit Rückgewähr des Kapitals im Todesfalle, unter Abzug der bezogenen Renten, erwirbt mit Vorteil, wer sich bis an sein Lebensende einen **trotz des sinkenden Zinsfußes** gleichbleibenden hohen Ertrag seines Kapitals sichern und doch für den Fall seines vorzeitigen Ablebens seine Erben möglichst wenig verkürzen will. **Rückkaufsrecht des Rentenbezügers.**

Die Anstalt hat bis jetzt Fr. 14 1/3 Millionen Renten ausbezahlt. Zurzeit sind bei ihr Fr. 1 2/3 Millionen jährliche Renten versichert. Garantien: Fr. 78 Millionen.

Tarife, Prospekte und Rechenschaftsberichte sind kostenlos bei jeder Agentur, sowie bei der Direktion zu beziehen. 18

GEBRÜDER HUG & Co.,
Winterthur Luzern **St. Gallen** **Zürich** **Basel** Konstanz (Postabl. Emmishofen)
Pianos u. Harmoniums
Fr. 675.— und höher. Fr. 50.— und höher. 558

Grösste Auswahl.
Unsere vorzüglichen Verbindungen bei der tit. schweizerischen **Lehrerschaft** trugen viel zu unserem Gesamtabsatz von **za. 28,000** Instrumenten bei.



Erste Marken.
Besondere Vergünstigungen und Bezugsvorteile für die tit. **Lehrerschaft.** Unsere Konditionen bitten zu verlangen **Kataloge** überallhin kostenfrei.

Schweizerische Costumes-Fahnen-Fabrik
Verleih-Institut
J. Louis Kaiser, Basel
Telegr.-Adresse: **Costumkaiser** 769
Telephon: **Nr. 1258**
empfiehlt seine prachtvolle Auswahl in
Theater- und Masken-Costumes
Requisiten u. Dekorationen
zu Theateraufführungen und Gesellschafts-Anlässen
zu billigsten Preisen bei prompter Bedienung.
Verlangen Sie gefl. gratis und franko
Prachtkatalog
100 Seiten mit 1200 Abbildungen.

Die auf allen Weltausstellungen mit dem ersten Preise ausgezeichnete
Bleistiftfabrik
von
L. & C. HARDTMUTH
WIEN — BUDWEIS
gegründet im Jahre 1790
empfiehlt ausser den als anerkannt besten Zeichenstiften Marke **"Koh-i-Noor"** noch ihre **feinen** und besonders **mittelfeinen Zeichenstifte,** für Primar-, Sekundar- und höhere Schulen sehr geeignet, und sendet auf Verlangen an die Tit. Schulbehörden, HH. Zeichen-Professoren und -Lehrer **Gratis-Muster ihrer Stifte,** damit diese einer Prüfung und Vergleichung unterzogen werden können.
Alle besseren Papierhandlungen der Schweiz halten Stifte von
L. & C. HARDTMUTH
auf Lager.

Schulheftfabrik 807
Kaiser & Co., Bern.
Fabrikation mit neuesten Spezialmaschinen bedeutend erweitert.
Kataloge und Muster franko.

Nutritive **entfeuchtete Nährprodukte,** prämiirt in London und Brüssel mit goldener Medaille, werden dem Tit. Komite **für Schülerspeisung** bestens empfohlen. Deren Verwendung ergibt gegenüber Rohprodukten 2/3-3/4 Ersparnis an Kochzeit und Brennmaterial. Hälfte bis vollständigen Fettbedarf. 1/4 Produkten Quanta bei grösserer Nährkraft und Verdauung. Zu beziehen in Partien von 5 Kilo jeder der im Pestalozzianum deponirten 6 Sorten à 50 Cts. per Kilo von der Entfeuchterei Landschlacht (Thurgau). 824

Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.

Empfehlenswerte Jugendschriften.

Weihnachten 1905.

Zusammengestellt von der Jugendschriften-Kommission des Schweizerischen Lehrervereins.

A. Für die Kleinen.

I. Für Kinder bis zu zehn Jahren und für die Hand der Eltern.

1.*Andersen. *Märchen.* Auswahl von Werther. 2 Bde. à Fr. 1. 10. Stuttgart, Union.
2. Bernet. *Was die Welt erzählt.* Fr. 2. 50. Zürich, Schröter.
3. Beskow, E. *Hänschen im Blaubeerenwald.* Löwe. Fr. 1. 60.
4. Biedenkapp, G. Was erzähle ich meinem Sechsjährigen? Aus Urzeit und Gegenwart. Jena, Costenoble. 2. Aufl. 4 Fr.
5. Brausewetter. *Knecht Ruprecht.* I.—III. I. Jahrg. Fr. 2. 70, II. 4 Fr., III. Fr. 5. 35. Köln, Schafstein.
6. Brendli, Rudolf. *Für die chly Welt.* Fr. 1. 20 Zürich, Funk.
7. Busch. *Hans Hukebein, der Unglücksrabe.* 4 Fr. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt.
8. Busch. *Bilderpossen.* Fr. 4. —. München, Bassermann.
9. Dehmel-Kreidolf. *Fitzebutze.* Allerhand Schnick-Schnack für Kinder. Fr. 5. 35. Köln, Schafstein.
10. *Des Knaben Wunderhorn.* Reime, farbig ill. Wien, Gerlach. 2 Fr.
11. Dieffenbach. *Aus dem Kindesleben.* Bilder von L. Richter. 2 Bde. à Fr. 3. 35. Leipzig, Heinsius.
12. *Eckart, der getreue.* Ernstes und Heiteres in Wort und Bild. Fr. 2. 70. Köln, Schafstein.
13. Eyth, Bilderbuch zum Nachzeichnen. Esslingen, Schreiber. Fr. 2. 40.
14. Gachnang, Konrad. *Illustrirter schweizerischer Jugendschatz.* Fr. 4. 50. 2. Aufl. Zürich, Meier-Merhart.
15. Gerlachs Jugendbücherei. *Bechstein, Märchen.* Farb. ill. 2 Fr.
16. Giehrl, Emmy. *Ernst und Scherz fürs Kinderherz.* Ravensburg, Maier. Fr. 3. 35.
17. *Goldenes Märchenbuch.* Prachtausgabe. Fr. 2. 40. Stuttgart, Loewe.
18. Grimms *Märchen.* Hamburger Jugendschriften-Ausschuss. 3 Bdchn. à 55 Cts.
19.*Güll, Friedrich. *Kinderheimat in Liedern.* Auswahl. 1 Fr. Gütersloh, Bertelsmann.
20. Hardmeyer-Jennys *Schweizer Kinderbuch.* Mit vielen Illustrationen. I. Fr. 3. 50, II. 4 Fr. Zürich, Art. Institut Orell Füssli.
21.*Herren, M. *Rotkäppchen.* III. 40 Cts. Zürich, Hofer & Co.
22.*Hey-Spekter. *50 Fabeln.* Gotha. Perthes. 2 Hefte à 70 Cts. Schulausgabe 2 Bde. à 2 Fr.

---

* Wertvoll und billig.

23. Hitsch, B. *Kunterbunt.* Neue und alte Reime mit Bildern. Nürnberg, Nister. Fr. 2. 70.
24.*Illustrirte Jugendschriften. *Kindergärtlein. Froh und gut. Kinderfreund.* Einzelne à 30 Cts., in Partien 15, alle drei geb. Fr. 1. 20. Zürich, R. Müller zur Leutpriesterei.
25. *Kind und Kunst.* 12 Monatshefte, à Fr. 1. 70, pr. Bd. Fr. 18. 70.
26. *Kinderwelt.* 230 Lieder, Sprüche und Reime. 8 Fr. Berlin, Grote.
27 Kreidolf, E. *Blumenmärchen.* Fr. 6. 70. Köln, Schafstein.
28. Kreidolf, E. *Die Wiesenzwerge.* 4 Fr. Köln, Schafstein.
39. Kreidolf. *Die schlafenden Bäume.* Bilderbuch. Fr. 2.70. Köln, Schafstein.
30. Lechler, C. *Meinem Liebling.* Fr. 3. 35. Stuttgart, Loewe.
31. Meggendorfer. *Im Sommer. Im Winter. Auf dem Lande.* Aufstellbilderbücher, je Fr. 3. 75. München, Braun & Schneider.
32. Meggendorfer. *Lustige Geschichten.* Ebenda. 2 Fr.
33. Moser, H. und Kollbrunner. *Jugendland.* Reich illustrirt. I., II. und III., à 6 Fr. Bd. III ist für 13.—15. Jahr. Zürich, Gebr. Künzli.
34. Müller, Louise und Blesi, Hedwig. *Erzählungen und Märchen in Schweizer Mundart.* Fr. 2. 40. Zürich, Orell Füssli.
35. Oertli, Ed. *Handarbeiten für Elementarschüler.* Herausgegeben vom Schweiz. Verein für Knabenhandarbeit. Heft I (7. Altersjahr) 1 Fr. Heft II (8. Altersjahr) 1 Fr. Heft III (9. Altersjahr) Fr. 1. 20. Zürich, Orell Füssli.
36. Pletsch, O. Wie's im Hause geht nach dem Alphabet. Löwe. 2 Fr.
37. Pletsch, O. *Bilderbücher.* Mehrere Sammlungen à Fr. 2. 70—8 Fr. Leipzig, Dürr.
38.*Reinick, R. *Kleine Erzählungen.* Göttingen, Wunder. 80 Cts.
49.*Reinick, R. *Lieder und Erzählung.* Stuttgart, Union. Fr. 1. 10.
40. Reinick, R. *Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch,* Fr. 6. 70. Velhagen & Klasing.
41.*Reinick, R. Gedichte, Erzählungen und Märchen. 2 Bdch., jedes 95 Cts. Dresden, A. Köhler.
42.*L. Richter-Gabe (Leipz. Lehrerverein). Leipzig, Dürr. Fr. 1. 35.
43. Scherer, G. *Illustrirtes deutsches Kinderbuch.* I. und II. à 8 Fr. Leipzig, Dürr.
44. Schönenberger, E. *Goldene Zeit.* Kinderlieder und Idyllen. Illustr. I. und II. à Fr. 3. 50. Zürich, Müller, z. Leutpriesterei.
45.*Spekter. *Katzenbuch.* 70 Cts. Hamburg, Janssen.
46.*Spekter. *Vogelbuch.* Hamburg, Janssen. Fr 1. 35.
47.*Spekter. *Brüderchen und Schwesterchen* (Märchen). Ebenda. Fr. 1. 35.
48. Staub, J. *Kinderbüchlein.* E. Fehr, St. Gallen. 4 Fr.
Neues Kinderbuch. Geb. 4 Fr. Zürich, Cäsar Schmidt.
49. Staub, J. *Bilderbücher.* Anschauungsunterricht für Kinder. I.—IV. à 4 Fr. Zürich, Gebr. Künzli.
50. Stökl, H. „Zur Freude". 150 Geschichten zum Vorlesen. Ill. Fr. 4. 70. Ravensburg, Maier.
51.*Strassburger & Trojan. *Guck in die Welt!* Schreiber, Esslingen. Fr. 1. 35.
52. Thumann. *Für Mutter und Kind.* Nürnberg, Ströfer. 4 Fr.
53.*Weises *Märchenbücherei.* 6 Bdchn, farb. ill. à 30 Cts. Aschenbrödel, Der gestiefelte Kater, Dornröschen, Hänsel und Gretel, Rotkäppchen, Schneewittchen.
54.*Wolgast. *Schöne alte Kinderreime.* (Selbstverlag, Hamburg.) 25 Cts.

2. Für zehn- bis zwölfjährige Kinder.

1.*Andersen. *Märchen.* (Auswahl) Bilder von Spekter. Fr. 1. 35. Hamburg, Verlagsanstalt.
2.*Avenarius, *Der gestiefelte Kater.* 80 Cts.
3.*Baierlein, E. R. *Bei den roten Indianern.* Hamburger Jugendschriften-Ausschuss. Leipzig, Richter. 95 Cts.
4. Bechstein, Ludwig. Märchenbuch. Gesamtausgabe 4 Fr. Auswahl Fr. 1. 60.* Stuttgart, Loewe.
5. Brandstätter. *In der Erkerstube.* 4 Fr. Düsseldorf. A. Bagel.
6. Brandstätter. *Friedel findet eine Heimat.* 4 Fr. Ebenda.
7. Bundi. *Engadiner Märchen.* Ill. 2 Bde. à Fr. 4. 50. Zürich, Polygr. Institut.
8.*Cooper. *Lederstrumpfgeschichten,* bearb. von G. Höcker. Stuttgart, Union. 2 Teile à Fr. 1. 60.
9.*Erzählungen von *Rosegger und Gotthelf.* Von der Jugendschriften-Kommission des S. L. V. zum Druck empfohlen. Basel. V. f. V. g. Sch. (Buchhandlung zur Krähe.) 80 Cts.
10. Ewers und Etzel. *Märchen und Fabeln* für grosse und kleine Kinder. Fr. 5. 35. Berlin, Harmonie.
11. Ewers, H. *Die verkaufte Grossmutter,* Ill. Fr. 3. 35. Leipzig, Seemann Nf.
12.**Freundliche Stimmen an Kinderherzen.* Per Heft 25 Cts., partienweise direkt vom Verleger bezogen à 10 Cts. Zürich, Orell Füssli.
13.*Gellert. *Fabeln und Erzählungen.* Ill., Auswahl. Hannover, Hahn. Fr. 1. 10.
14.*Gräbner. *Robinson.* Schulausgabe. Fr. 1. 90. Leipzig, Gräbner.
15. Gräbner. „ Löwe. „ 1. 60.
16.*Grimm. *Kinder- und Hausmärchen.* Berlin, Dümmler, Kleinere Ausgabe mit Bildern Fr. 2. 70. Wohlfeile Ausgabe Fr. 1. 35. Benzinger, 2 Bd. à 2 Fr. Oder: Sorgfältig ausgewählt von B. Garlepp 4 Fr. Berlin, Meidinger.
17. Grimm. *Märchen.* Auswahl Fr. 2. 10. Doppelbändchen 7. und 8. des österreichischen Lehrerhausvereins in Linz.
18.*Grimm. *Die schönsten Sagen.* Fr. 1. 20. Hamm, Brees & Thiemann.
19.*Hebel. *Schatzkästlein.* Fr. 1. 20. Ebenda.
20. Hoffmann, Agnes. *Heideblümchen.* Fr. 5. 35. Stuttgart, Levy & Müller.
21. Kamberg, Fr. *Gullivers Reisen und Abenteuer nach Swift.* Fr. 1.60. Stuttgart, Loewe. 4⁰ Ausg. 4 Fr.
22.**Kinderfreund.* Schweiz. illustr. Schülerzeitung. Fr. 2.— pro Jahrg. Bern, Büchler & Cie.
23. Koch, Henny. *Vater Jansens Sonnenschein.* Für Mädchen. Fr. 2 70. Stuttgart, Loewe.
24. Kuoni, J. *Balzli, der Schwabengänger.* 3 Fr. Zürich, R. Müller.
25. Kuoni, J. *Verwaist, aber nicht verlassen.* 4 Fr. Zürich, Art. Institut Orell Füssli.
26. Lausch, Ernst. *Der kleine Nussknacker.* Illustr. Rätselbuch. 2 Bde. Fr. 5.35. Leipzig, Heinsius.
27. Lohmeier, Jul. *Deutsche Jugend.* 6 Fr. Stuttgart, Loewe.
28. Mercator, B. *Aus Kinderwelt und Märchenwald.* Ill. Hamburg, Schloessmann. Fr. 5. 35.

29. Moritz. *Leben und Abenteuer Don Quichotes.* Frei bearbeitet. Fr. 1.60. Stuttgart, Loewe. 4⁰ Ausg. 4 Fr.
29a. Niebelschütz, S. v. *Drei gute Kameraden.* Geibel. Fr. 2. 15.
30. Pauer, Ludwig. *Vinzenz, der Köhlerbub.* Fr. 1.05. Linz.
31. Sapper, A. *Das erste Schuljahr.* Stuttgart, Gundert. Fr. 1. 60.
32. Sapper, A. *Für kleine Mädchen.* 10 Erz. Ebenda. Fr. 1. 60.
33. Sapper, A. *Das kleine Dummerle.* Ebenda. 4 Fr.
34. Scharrelmann, H. *Aus Heimat und Kindheit.* 4 Bilder. Hamburg, Janssen. 2 Fr.
35.**Schatzkästlein, Neues.* 2 Bändchen. Prüfungsausschuss des Lehrervereins in Elberfeld. à Fr. 1.20. Benzinger.
36. Seifert. *Die drei Doktorsbuben.* Fr. 1.60. Stuttgart, Gundert.
37. Sewell, A. *Rabe.* Die Lebensgeschichte eines Pferdes. Fr. 2. 70. Stuttgart, Hobbing & Büchle.
38. Sybilla, Anna. *In der Schummerstunde.* Weihnachtserzählung. Leipzig, Sauter.
39. Spyri, Johanna. *Aus Nah und Fern.* 4 Fr. Gotha, Perthes.
40. Spyri, Johanna. *Die Stauffer-Mühle.* 2 Fr. Berlin, Warneck.
41.**Tiergeschichten.* Herausgeg. von den Prüfungsausschüssen des Deutschen Lehrervereins. 80 Cts. Leipzig, Wunderlich.
42.**Tiermärchen.* Für die Jugend ausgewählt vom Hamburger Jugendschriften-Ausschuss. 80 Cts. Leipzig, E. Wunderlich.
43. Volkmann. *Träumereien an französischen Kaminen.* 4 Fr. Leipzig, Breitkopf & Härtel.
44. Wahl, Ed. *Ein armes Grossstadtkind.* Stuttgart, Loewe. 4 Fr.
45.*Weber. *Neue Märchen.* Fr. 1. 35 Köln, Schaffstein.
46. Wiesenberger. *Ernstes und Heiteres für die Jugend.* Fr. 1. 15. Lehrerhausverein Linz.
47.*Wildermut, O., *Ferien auf Schloss Bärenburg.* 1 Fr. Steinkopf.

B. Für die Jugend vom 13. Jahre an.

I. Unterhaltendes.

1. Amicis. *Herz.* Fr. 3.50. Basel, Geering.
2. Bässler. *Alexandersage.* 2 Fr.
3. Bässler. *Gudrunsage.* 2 Fr.
4. Bässler. *Rolandsage.* 2 Fr. Leipzig, Hartung.
5. Brandstätter. *Das böse Latein.* 4 Fr. Düsseldorf, A. Bagel.
6. Brandstätter. *Erichs Ferien.* Ebenda. 4 Fr.
7. Brentano. *Gockel, Hinkel und Gackeleia.* Köln, Bachem. Fr. 1. 60.
8.*Bürger. *Des Freiherrn von Münchhausen Reisen und Abenteuer.* Mit 14 feinen Vollbildern von Martin Disteli und farb. Titelbild von B. Mangold. Von der Jugendschriftenkommission des Schweizer. Lehrervereins zum Druck empfohlen. 1. Fr. Basel, Krähe.
9 *Burnett. *Der kleine Lord Fauntleroy.* Union 1 Fr. Engelhorn 1 Fr. Reclam Fr. 1. 10, Weise, Stuttgart (mit Bildern von Claudius) Fr. 4. 70.
10. Caspari. *Der Schulmeister und sein Sohn.* Steinkopf, br. 1 Fr., geb. mit Bildern Fr. 2. 70.
11. Cervantes. *Don Quijote.* Bearb. von Höller. Schaffstein. Fr. 2. 70.
12.*Cervantes. *Don Quijote.* Bearb von Seifert. Union. Fr. 1. 35.
13.*Chamisso. *Peter Schlemihl.* Basel, Krähe. br. 10 Cts.
14. Dähnhardt. *Heimatklänge aus deutschen Gauen.* III. Bd. Teubner. Fr. 2. 70.

15. Engelmann. *Germanias Sagenborn.* I. und II. à Fr. 10.70. Neff.
16. Engelmann. *Das Gudrunlied.* Fr. 9.35. Stuttgart, Neff.
17. Engelmann. *Das Nibelungenlied.* Fr. 9.35. Stuttgart, Neff.
18.*Erckmann-Châtrian. *Geschichte eines Rekruten von 1813.* 90 Cts. Leipzig, Bibl. Institut.
19.*Fries. *Lajla.* Basel, Krähe. br. 20 Cts.
20.*Frommel. *Der Heinerle von Lindenbronn.* Steinkopf. 1 Fr.
21.*„*Gefunden*“. Von der Jugendschr.-Kommission des Elberfelder Lehrervereins. Union. Fr. 1.10.
22. Giese. *Lislott.* Erz. für Mädchen. Stuttgart. Löwe. 4 Fr.
23.*Gotthelf, Jeremias. *Der Knabe des Tell.* Von der Jugendschriftenkommission zum Druck empfohlen. 1 Fr. Basel, Krähe.
24.*Hauff. *Märchen.* Union. Fr. 1.60; Weise, Stuttgart, ill. v. Zweigle. 6 Fr.
25.*Hauff. *Die Karawane.* Wiesbaden, br. 35 Cts.; Linz, Ausw. von Wiesenberger, ill. Fr. 2.30.
26. Hauff. *Das kalte Herz.* 10 Bilder. Linz. Fr. 1.15.
27.*Hauff. *Lichtenstein.* Reclam Fr. 1.35. Bibl. Inst. Fr. 1.20; Union, ill. Fr. 5.35.
28.*Hebel. *Ausgewählte Erzählungen.* Union Fr. 1.10; Benzinger Fr. 1.20.
29.*Hertz. *Unser Elternhaus.* Hamburg, Janssen. 70 Cts.
30. Hey, W. *Fabeln.* 4 Fr. Stuttgart, Loewe.
31. Hofmann, E. *Im Waldpensionat.* 6 Fr. Stuttgart, Levy u. Müller.
32. Jungbrunnen. *Der Bärenhäuter und die 7 Schwaben.* Ill. Fr. 1.70. Düsseldorf, Fischer & Franke.
33. *Knabenbuch, Deutsches.* Fr. 8.70. Stuttgart, Thienemann.
34.*Kuoni, J. *Nachtwächter Werner.* Von der Jugendschriftenkommission zum Druck empfohlen. 70 Cts. Basel, Krähe.
35. Petersen. *Reinhart Rotfuchs.* Fr. 5.35. Leipzig, Otto Spamer.
36.*Petersen. *Till Eulenspiegel.* Fr. 1.60. Stuttgart, Loewe.
37. Richter, A. *Lustige Geschichten aus alter Zeit.* Fr. 2.70. Leipzig, Brandstetter.
38. Rosegger, P. *Aus dem Walde.* Fr. 5.35. Leipzig, Staackmann.
39. Rosegger, P. *Ernstes und Heiteres.* Fr. 5.35. Ebenda.
40.*Rosegger, P. *Als ich noch der Waldbauernbub war.* I., II. und III. à Fr. 1.20. Leipzig, Staackmann.
41.*Schön, O. *Das grosse Dorf.* Von der Jugendschr.-Kommission zum Druck empfohlen. 80 Rp. Basel, Krähe.
42.*Spyri, Johanna. *Geschichten für Alt und Jung.* 10 Hefte à 40 Rp. Gotha, Perthes.
43. Spyri, Johanna. *Heidi.* I. und II. à 4 Fr. Gotha, Perthes.
44. „ „ *Gritli.* I. und II. à 4 Fr. Gotha, Perthes.
45. „ „ *Heimatlos.* 4 Fr. Gotha, Perthes.
46. „ „ *Schloss Wildenstein.* 4 Fr.
47. Stifter, A. *Bergkristall.* Lehrerhausverein Linz. Fr. 1.15.
48. Stifter, A. *Katzensilber.* Lehrerhausverein Linz. Fr. 1.15.
49.*Stifter, A. *Granit.* Wiesbaden. 15 Cts.
50.*Storm, Theodor. *Pole Poppenspäler.* 70 Rp. Westermann.
51. Storm. *Die Söhne des Senators.* 4 Fr. Berlin, Pätel.
52. Storm. *Geschichten aus der Tonne.* (Märchen.) Fr. 6.70. Ebenda.
53. Swift. *Gullivers Reisen.* Schaffstein. 4 Fr.
54. Thomas, L. *Rübezahl.* Nach Musäus. Meidinger. 4 Fr.
55. Vogel. *Frau Märe.* Märchen und Schwänke. Fr. 3.35; ill. 6 Fr. Freiburg, Wätzel.

56. Vogel. *Glückskindle.* 6 Fr. Ebenda.
57. Wagner, A. *Volksmärchen von Musäus.* Ill. Weise. 4 Fr.
58.*Weber, E. *Der deutsche Spielmann.* (Ged., Märch. und Erz.) 20 Bde. à Fr. 1.35 mit farb. Bildern. München, Callwey.
59. Wyss, J. D. *Der schweizerische Robinson.* Neu bearbeitet von Prof. Reuleaux. I. und II. à 6 Fr. Zürich, Orell Füssli.
60. Wyss, Maria. *In treuer Hut.* Fr. 2.70. Zürich, Orell Füssli.
61. Wyss, Maria. *Allezeit hülfbereit.* Fr. 2.70. Zürich, Orell Füssli.
62. Zahler, Hans. *Ferien!* Eine Sommerfahrt in die Berge, dazu Sagen und Märchen. Fr. 4.80. Bern A. Francke.

2. Belehrendes.

1. Adami. *Luise*, Königin von Preussen. Bertelsmann. 2 Fr.
2. Beck. *Als Walfischfahrer um die Erde.* Dresden, Reuter. Fr. 1.35.
3. Becker. *Odysseus.* Stuttgart, Union. Fr. 1.35.
4. Becker. *Achilles.* Stuttgart, Union. Fr. 1.35.
5. Becker. *Kleinere Erzählungen.* Stuttgart, Union. Fr. 1.35.
6. Carstensen. *Aus dem Leben deutscher Dichter.* Wollermann. Fr. 2.70.
7. Dähnhardt. *Heimatklänge aus deutschen Gauen.* Teubner. 3 Bde. à Fr. 2.70.
8. Donath. *Physikalisches Spielbuch für die Jugend.* Ill. Vieweg. 8 Fr.
9. Ehlers. *Im Osten Asiens.* Paetel. Fr. 1.70.
10. Falch. *Deutsche Göttergeschichte.* Teubner. Fr. 1.60.
11. Flach. *Vor hundert Jahren. — Der Schwabenkrieg.* Ill. Zürich, Leutpriesterei. Fr. 1.50.
12. Frommel. *Bilder aus Dr. M. Luthers Leben.* Velhagen. 80 Cts.
13. Giberne. *Sonne, Mond und Sterne.* Cronbach. Fr. 7.35.
14. Giberne. *Unter den Sternen.* Cronbach. 6 Fr.
15. Giberne. *Das Luftmeer.* Cronbach. 8 Fr.
16. Grube. *Tier- und Jagdgeschichten.* Neufeld & Henius. Fr. 3.75.
17. Grube. *Seelenleben der Tiere.* Steinkopf. 1 Fr.
18. Hahn. *Deutsche Charakterköpfe.* München, Lehmann. Fr. 3.20.
19. Herzog. *Erzählungen aus der Schweizergeschichte.* Aarau, Sauerländer. 6 Fr.
20.*Kopisch. *Gedichte für die Jugend.* München, Kellerer. 65 Cts.
21. Kraepelin. *Naturstudien im Hause.* Teubner. Fr. 4.30.
22. Kraepelin. *Naturstudien im Garten.* Teubner. Fr. 4.80.
23. Kraepelin. *Naturstudien in Wald und Feld.* Teubner. Fr. 4.80.
24.*Kraepelin. *Naturstudien.* (Auswahl aus Nr. 21—23.) Teubner. Fr. 1.35.
25. Landsberg. *Streifzüge durch Wald und Flur.* Teubner. Fr. 3.75.
26. Mohaupt. *Gesundheitsspiegel.* Henckel. Fr. 2.70.
27. Ohorn. *Schiller und Goethe.* Hist. Erz. Flemming. Fr. 1.35.
28. Ohorn. *Karlsschüler und Dichter.* Flemming. Fr. 1.35.
29. Ohorn. *Kaiser Rothbart.* Lehmann. Fr. 5.35.
30. Ohorn. *An Weimars Musenhof.* Flemming. Fr. 1.35.
31. Pahl. *Edison.* Voigtländer. Fr. 1.70.
32. Pahl. *Werner von Siemens.* Ebenda. Fr. 1.35.
33. Plüss. *Unsere Getreidearten und Feldblumen.* Fr. 2.70.
34. Plüss. *Unsere Bäume und Sträucher.* Fr. 1.90.
35. Plüss. *Blumenbüchlein für den Waldspaziergänger.* Fr. 2.70.
36. Plüss. *Unsere Gebirgsblumen.* 4 Fr.
37. Plüss. *Unsere Beerengewächse.* Freiburg, Herder. Fr. 1.75.
38. Probst. *Der Schnellmaler.* München, Braun & Schneider. 2 Fr.

39. Riehl. *Land und Leute.* Cotta. Fr. 1.60.
40. Rochlitz. *Tage der Gefahr.* (Schlacht bei Leipzig). Köhler. 1 Fr.
41. *Schweizergeschichte in Bildern.* Jugendausgabe. Bern, Francke. 4. Fr.
42.*Stelling. *Aus Bismarcks Familienbriefen.* Schulausgabe. Cotta. Fr. 1.35.
43. Stieler. *Lebensbilder deutscher Männer und Frauen.* Flemming. 6 Fr.
44. Thomas. *Das Buch denkwürdiger Erfindungen.* 2 Bde. à Fr. 3.35. Leipzig, Spamer.
45. Wagner. *Entdeckungsreisen* in Feld und Flur, in Haus und Hof, in der Wohnstube. 3 Teile à 3.35. Spamer.
46.*Wyss. *Unterhaltungs- und Bewegungspiele* für die Jugend. Basel, Krähe. 25 Cts.

C. Für die reifere Jugend und das Volk.

I. Märchen, Sagen, Erzählungen, Novellen, Gedichte, Theater.

1. Auerbach. *Barfüssele.* Fr. 5.35. Stuttgart, Cotta.
2. Biller, Emma. *Die Geschwister.* Fr. 5.35. Stuttgart, Thienemann.
3. Brandstätter. *Die Zaubergeige.* 4 Fr. Düsseldorf, A. Bagel.
4. „ *In der Schule.* 4 Fr. Düsseldorf, A. Bagel.
5. Dickens. *Das Heimchen am Herde.* Verein für Verbr. guter Schr. 20 Cts.
6. Dickens. *Der Weihnachtsabend.* Wiesbaden. 30 Cts.
7. Dickens. *Oliver Twist.* Stuttgart, Volksbibl. Fr. 2.40.
8. Dickens. *David Copperfield.* 2 Bde. Ebenda. Zus. Fr. 4.70.
9. Eichendorf. *Gedichte.* Ill. Wien, Gerlach. 2 Fr.
10. Engelmann. *Homers Odyssee.* Stuttgart, Neff. Fr. 10.70.
11.*Freytag. *Die Journalisten.* Hirzel. Fr. 1.35.
12. Frommel. *Nach des Tages Last und Hitze.* 3 Erz. Fr. 5.60.
13. Frommel. *Aus dem untersten Stockwerk.* Steinkopf. 1 Fr.
14.*Gotthelf. *Elsi, die seltsame Magd.* Wiesbaden. 15 Cts.
15. Gotthelf. *Kurt von Koppigen.* Prachtausgabe. Bern, Neukomm & Zimmermann. 8 Fr.
16. Hauff. *Lichtenstein.* Union. Fr. 1.35.
17. Hauff. *Das Bild des Kaisers.* Verein für Verbr. guter Schr. 25 Cts.
18. Hauff. *Jud Süss.* Verein für Verbr. guter Schr. 20 Cts.
19. *Heimatlos.* Nach Malots preisgekrönter Erzählung für Knaben. 8 Fr. Stuttgart, Thienemann.
20. Hofmann, Else. *'s Annebärbele.* Fr. 5.35. Stuttgart, Thienemann.
21. Hofmann, E. *Dorfprinzesschen.* 6 Fr. Ebenda.
22. Hoffmann, Otto. *Conanchet, der Indianerhäuptling.* (Nach Cooper.) Stuttgart, Thienemann. 6 Fr.
23. Jakobi, M. *Die weite, weite Welt.* Für Mädchen, was „Heimatlos" für Knaben. Fr. 5.35. Stuttgart, Thienemann.
24. Keller, G. *Das Fähnlein der sieben Aufrechten.* Verein für Verbr. guter Schriften. 20 Cts.
25. Keller, G. *Pankraz der Schmoller.* 40 Cts. Stuttgart, Cotta.
26. Kügelgen. *Jugenderinnerungen eines alten Mannes.* Fr. 3.20. Stuttgart, Cotta.
27. Kurz. *Schillers Heimatjahre.* Ill. Stuttgart, Franckh. Fr. 5.35.
28. Lange. *Deutsche Götter- und Heldensagen.* 2. Aufl. 8 Fr. Teubner.
29.*Lenk, H. *Die Wanderungen der Buren.* 30 Cts. Reclam.
30. Lenk, M. *Kinderherzen.* Fr. 2.70. Zwickau, Herrmann.

31. Löwenberg. *Vom goldenen Überfluss.* Gedichte aus neuern deutschen Dichtern. Voigtländer. Fr. 2. 40.
32.*Liliencron. *Gedichte.* Auswahl für die Jugend. 1. Fr. Berlin. Schuster & Loeffler.
33.*Liliencron. *Kriegsnovellen.* Auswahl für d. J. Fr. 1. 35. Ebenda.
34. Mantegazza, P. *Lebensweisheit.* Fr. 5. 35. Berlin, Neufeld & Henius.
35. Moebius. *Die Nibelungen.* (Prosa.) Cotta. Fr. 1. 35.
36. v. Muralt, Lily. *Unbewusster Einfluss.* 3 Fr. Zürich, Orell Füssli.
37.*Porger. *Moderne erzählende Prosa.* Velhagen. I. Bd. (Ebner-Eschenbach, Rosegger, Liliencron u. a.) Fr. 1. 35. II. Bd. (Storm, C. F. Meyer, Raabe, Stern) Fr. 1. 60. III. Bd. (Müllenbach, Ganghofer, Söhle u. a.) Fr. 1. 35. IV. Bd. (Anzengruber, Pichler, v. Laar) Fr. 1. 35.
38. Reinhart, J. *Gschichtli ab em Land.* 4 Fr. Aarau, Sauerländer.
39.*Richl. *Der Stadtpfeifer.* 15 Cts. Wiesb. Volksb.
40.*Richl. *Sechs Novellen.* (Schulausgabe.) Fr. 1. 60. Cotta.
41. Richl. *Die bürgerliche Gesellschaft.* (Schulausg.) Fr. 1. 60.
42. Richl. *Aus der Ecke.* (7 Novellen.) Fr. 6. 70. Cotta.
43. Rosegger, P. *Waldferien.* Fr. 5. 35. Leipzig, Staackmann.
44. Rosegger, P. *Waldjugend.* Illustrirt. 8 Fr. Ebenda.
45. Rosegger, P. *Deutsches Geschichtenbuch.* Fr. 5. 35. Ebenda.
46. Schalk. *Römische Heldensagen.* (Für die Jugend.) 8 Fr. Neufeld.
47. Schlatter, Dora. *Wegwarten.* Fr. 3. 50. Basel, Reich.
48. Scott, Walter. *Ivanhoe.* Fr. 1. 35. Halle, Hendel.
49. Scott, Walter. *Quentin Durward.* Fr. 1. 70. Ebenda.
50. Scott. *Der Talisman.* Fr. 1. 70. Halle, Hendel.
51. Seidel. *Wintermärchen.* Fr. 6. 70. Cotta.
52.*Seidel. *Weihnachtsgeschichten.* 80 Cts. Cotta.
53.*Seidel. *Der Rosenkönig.* 55 Cts. Cotta.
54. Seidel. *Leberecht Hühnchen.* brosch. Cotta. Fr. 5. 35.
55. Seidel. *Reinhard Flemmings Abenteuer zu Wasser und zu Lande.* Fr. 5. 35. Cotta.
56.*Smiles, S. *Selbsthilfe.* Fr. 1. 35. Leipzig, Reclam.
57.*Smiles, S. *Der Charakter.* Fr. 1. 35. Leipzig, Reclam.
58. Sohnrey. *Hütte und Schloss.* Fr. 5. 35. Berlin, Warneck.
59. Sohnrey. *Friedesinchens Lebenslauf.* Fr. 5. 35. Ebenda.
60. Sohnrey. *Die hinter den Bergen.* Warneck. 4 Fr.
61. Sohnrey. *Der Bruderhof.* Warneck. 4 Fr.
62. Spyri, Johanna. *Was soll denn aus ihr werden?* 4 Fr. Perthes.
63. Spyri, Johanna. *Was aus ihr geworden ist.* 4 Fr. Ebenda.
64. Stöber, K. *Aus dem Altmühltale.* 4 Fr. Gütersloh, Bertelsmann.
65. Storm. *Der Schimmelreiter.* Fr. 6. 70. Berlin, Paetel.
66. Storm. *Bötjer Basch.* 4 Fr. Berlin. Ebenda.
67.*Storm. *Jenseit des Meeres.* Wiesbaden. 15 Cts.
68. *Till Eulenspiegel.* Ill. Gerlach 2 Fr. Seemann Fr. 3. 35.
69. Wildenbruch. *Das edle Blut.* Berlin, Gröte. 2 Fr.
70. Uhler. *Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte.* 12 Vollbilder. Frauenfeld, Huber. 3 Fr.
71. Weber. *Dreizehnlinden.* Schöningh. Fr. 9. 35.
72.*Wohlrabe. *Meier Helmbrecht.* Schulausgabe. Tausch u. Grösse. Fr. 1. 35.

74.**Deutsche Humoristen.* Dichter-Gedächtnis-Stiftung à Bd. Fr. 1.35. I. Bd. (Erz. v. Rosegger, Raabe, Reuter, Roderich). II. Bd. (Erz. v. Brentano, Hoffmann, Zschokke). III. Bd. (H. Hoffmann, O. Ernst, Eyth, Böhlau).

75.**Kinderwelt.* (Erz. u. Skizzen von Böhlau, Liliencron, Niese u. a.). Wunderlich. 80 Cts.

2. Geschichte und Biographien.

1. *Biographische Volksbücher.* Leipzig, Voigtländer. à Fr. 1. — bis 10.70. Bes. anziehend: Freytag, Fritz Reuter (plattdeutsch), Schliemann, Krupp, Darwin, Treitschke, Bismarck.
2. Brandt. *Aus eigener Kraft.* Düsseldorf, Bagel. Fr. 5.35.
3. Düringsfeld. *Das Buch denkwürdiger Frauen.* Spamer. Fr. 9.35.
4. Freytag. *Doktor Luther.* Hirzel. Fr. 3.70.
5. Frohnmeyer. *Georg Washington.* Steinkopf. 1 Fr.
6. Haarhaus. *Goethe.* Reclam. Fr. 1.35.
7. Höcker. *Mozart.* Flemming. Fr. 1.35.
8. Keck. *Deutsche Heldensagen.* (Gudrun u. Nibelungen.) 4 Fr.
9. Keck. *Dietrich von Bern.* Teubner. Fr. 2.40.
10. Kipling. *Brave Seeleute.* Berlin, Vita. Fr. 5.35.
11. Klein. *Fröschweiler Chronik.* München, Beck. Fr. 3.75.
12. Lienhard. *Der Raub Strassburgs.* Lehmann. Fr. 2.70.
13.*Nink, J. *Ludwig Richter.* Ill. 20 Cts.
14. Ohorn. *Aus Tagen deutscher Not.* Lehmann. Fr. 2.70.
15. Otto. *Buch berühmt gewordener Kinder.* Spamer. Fr. 5.35.
16.*Polack. *Vater Pestalozzi.* Ill. Herosé. 50 Cts.
17. Richter. *Bilder aus dem deutschen Ritterleben.* Bertelsmann. 2 Bde. à 1 Fr. u. Fr. 1.20.
18. Richter. *Deutsche Frauen.* Brandstetter. Fr. 6.70.
19. Ritter. *Mit Meissel und Pinsel.* (Ber. Künstler). Bachem. 4 Fr.
20. Stieler. *Lebensbilder deutscher Männer und Frauen.* Flemming. 6 Fr.
21. Stökl. *Im Dienste des Herrn.* Lebensbilder christlicher Frauen. Leipzig, Hirt. Fr. 5.35.

3. Geographie und Naturwissenschaften.

1. Beck. *Reise um die Welt.* Reuter. Fr. 5.35.
2. Blochmann. *Luft, Wasser, Licht und Wärme.* Teubner. Fr. 1.70.
3. Donat. *Kreuz und quer durch Afrika.* Aarau, Wirz. 7 Fr.
4. Eckstein. *Der Kampf zwischen Mensch und Tier.* Teubner. Fr. 1.70.
5. Gerstäcker. *Unter den Pampas-Indianern.* Neufeld. Fr. 6.70.
6. Gerstäcker. *Jagderlebnisse.* Für die Jugend. Loewe. Fr. 2.— und 4 Fr.
7. Giberne. *Grundfesten der Erde.* Cronbach. 6 Fr.
8. Giberne. *Das Meer.* Cronbach. 6 Fr.
9. Giberne. *Strahlende Sonnen.* (Astronomie.) 6 Fr.
10. Grube. *Bilder und Szenen aus Afrika.* Steinkopf. 4 Fr.
11. Janson. *Meeresforschung und Meeresleben.* Teubner. Fr. 1.70.
12. *Kolumbuseier.* (Unterhaltende und belehr. physikal. Spielereien.) Union. 2. Bde. à Fr. 5.35.
13. Lassar-Cohn. *Die Chemie im tägl. Leben.* Voss. Fr. 5.35.
14. Obermeyer. *Pilzbüchlein.* I. Teil: Essbare Pilze; II. Teil: Giftpilze. (Vorzügl. Abbild.) Lutz. à 2 Fr.

15. Ratzel. *Deutschland.* Grunow. Fr. 3.35.
16. Rynhard, S. *Wanderungen in Tibet.* Calw. Fr. 2.70.
17. Schwarz. *Palästina für die Hand der Jugend.* Fr. 3.35.
18. Sven Hedin. *Abenteuer in Tibet.* Brokhaus. 8 Fr.
19. Thompson. *Bingo und andere Tiergeschichten.* Leipzig, Pöschel. 8 Fr.
20. Tschudi. *Tierleben der Alpenwelt.* Weber. 12 Fr.
21. Wolf-Harnier. *Gefiederte Baukünstler.* Berlin, Hilfsverein deutscher Lehrer. Fr. 6.70.
22.*Widmann, J. V. *Aus dem andern Weltteil.* Basel, Krähe. Bei den Tlinkit-Indianern und Donna Carmen. Zwei Erz. für die reifere Jugend. 216 S. Fr. 1.25.

☞ *Alle in diesem Verzeichnis aufgeführten Schriften sind in sämtlichen Buchhandlungen der Schweiz zu haben.* ☜

Kinderschriften

des Vereins zur Verbreitung guter Schriften.

Amicis, E., de. Die Reise des kleinen Marco. 5 Cts.
Brandstädter, H. Zur rechten Zeit. 5 Cts.
Schanz, Frida. Am Strande. 5 Cts.
Reinick, Rob. Die Schilfinsel 5 Cts.
Seyfried, der ältere. Die Gepressten. 10 Cts.
Der kleine Erzähler. II. 10 Cts.
Victor. Der Hungerlöwe. 3 Erz. 5 Cts.

Schulbehörden, Lehrern und Bibliothekvorständen empfehlen wir als Berater die

Mitteilungen der Jugendschriftenkommission

(Besprechungen von Jugendschriften.)

des Schweizerischen Lehrervereins.

Heft 1—28 à 50 Cts. (Basel, Buchhandlung zur Krähe).

Geschenk-Literatur

aus dem Verlag:

Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Novität. *Castello di Ferro.* Eine Erzählung für die Jugend von Maria Wyss. Elegant gebunden 2 Fr.

Novität. *An Sonnengeländen.* Schweizer Novellen von Goswina von Berlepsch. Elegant gebunden 3 Fr.

Novität. *Schweizer Märchen* von Leo Melitz. Mit 4 farbigen Vollbildern und 10 Textillustrationen. Elegant gebunden, ca. 4 Fr.

Novität. *Biblische Erzählungen* für unsere Kleinen in Schweizer Mundart von Agnes Bodmer, Kindergärtnerin. Elegant gebunden Fr. 1. 50.

Paulas Lebenserfahrungen. Eine Erzählung für die reifere Jugend von Lily von Muralt. Elegant gebunden Fr. 4. 50.

Unbewusster Einfluss. Eine Erzählung für Backfischchen von Lily von Muralt. Elegant gebunden 3 Fr.

Lockenköpfchen. Erzählung für Kinder von 8—12 Jahren von Lily von Muralt. Elegant gebunden 3 Fr.

Vier Namensschwestern. Eine Erzählung für Mädchen von 12—15 Jahren von Lily von Muralt (Meta Willner). Elegant gebunden 3 Fr.

Im Schatten erblüht. Eine Erzählung für Mädchen im Alter von 12—15 Jahren von Meta Willner (Lily von Muralt). Elegant gebunden Fr. 3. 20.

Müllers Otto. — Velofieber. Zwei Erzählungen für die Jugend von Maria Wyss. Mit 2 Vollbildern. Eleg. gebunden Fr. 2. 70.

Beim Alten auf der Insel. Erzählung für Kinder von Maria Wyss. Elegant gebunden 4 Fr.

Allezeit hülfbereit. Eine Erzählung für Kinder von 12—16 Jahren von Maria Wyss. Elegant gebunden Fr. 2. 70.

In treuer Hut. Eine Erzählung für Kinder von 12—14 Jahren von Maria Wyss. 2. Auflage. Elegant gebunden Fr. 2. 70.

Verwaist — aber nicht verlassen. Eine Erzählung für die reifere Jugend und ihre Freunde von J. Kuoni. Mit 4 Illustrationen. 2. Auflage. Elegant gebunden 4 Fr.

Robinson, schweiz. Von J. D. Wyss. 6. Original-Ausgabe. Neu durchgearbeitet und herausgegeben von Prof. Dr. F. Reuleaux in Berlin. Mit farbigem Titelbild und 170 Holzschnitten nach neuen Original-Zeichnungen von Kunstmaler W. Kuhnert in Berlin und einer Karte. 2 Bände elegant gebunden in Gross-Oktav 12 Fr.

J. Hardmeyer-Jennys *Schweizer Kinderbuch.* Reich illustrirt. I. Teil für das 7. bis 10. Altersjahr. Eleg. gebunden Fr. 3. 50. II. Teil für 11. bis 14. Altersjahr. Elegant gebunden 4 Fr.

Erzählungen und Märchen in Schweizer Mundart für Kinder von 4—7 Jahren. Von L. Müller und H. Blesi. 2. Auflage. Elegant geb. Fr. 2. 40.

Gruss vom Rigi den Kindern daheim. Von Agnes Sapper. Erzählungen für die Jugend. Mit 13 Illustrationen und künstlerisch ausgeführtem farbigen Umschlag. Fr. 1. 50.

Franz und Minchens Abenteuer. Mit 21 Illustrationen. Von Fanny Bernstorff. Elegant gebunden 1 Fr.

Für d'Chinderstube. Poesie und Prosa in verschiedenen Mundarten der Schweiz. Elegant gebunden Fr. 3. 50.

Spiel und Reim fürs traute Heim. Von H. Frick-Lochmann. Dramatische und deklamatorische Kleinigkeiten ernsten und heitern Inhalts für den häuslichen Kreis. 1. Bändchen Fr. 1. 50.

Frohe Stunden. Zürcher Verse von J. Hardmeyer-Jenny. Mit Bildnis des Verfassers. Broschirt Fr. 2. 60, gebunden Fr. 3. 50.

Armlos. Eine Erzählung für junge Mädchen. Von B. From. Eleganter Leinwandband 3 Fr.

Jakobe. Eine Erzählung aus dem Zürich von ehedem von Goswina von Berlepsch. 2. Auflage . Elegant gebunden Fr. 5. 50.

Die Wildleute. Zwei Erzählungen von Meinrad Lienert. Eleganter Leinwandband. Fr. 5. 50.

Der Strahler. Erzählung von Meinrad Lienert. Elegant gebunden. Fr. 3. 60.

Wanderungen durch das heilige Land. Von Prof. Dr. K. Furrer, Dekan in Zürich. Prachtband mit 62 Illustr. und 3 Karten. 2. Aufl. 6 Fr.

Auf heiligen Spuren — abseits vom Wege. Bilder und Erinnerungen aus dem Morgenlande von Arnold Rüegg, Pfarrer und Dozent in Birmensdorf. Mit 78 Illustrationen, 2 Planskizzen und 2 Karten. Broschiert Fr. 4. 50, elegant gebunden Fr. 5. 50.

Aus den Bergen des Sernftales. Von Dr. Karl Frey in Zürich. Mit Titelbild in Lichtdruck, sowie 20 Vollbildern und 12 Textillustrationen nach Original-Photographien 3 Fr.